Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Expedition bei Graß, Barth und Comp. auf der Herrenstraße.

No. 300. Sonnabend den 21. December 1833.

Bekanntmachung.

Obwohl besage unserer Bekanntmachung vom 21. December 1821 der früher Seitens der untern Kirchenbeamten und verschiedener anderer städtischer Unterbedienten alljährlich stattgefundene Neujahrs-Umgang, nach erfolgter Entschädigung der hiezu Berechtigten, aufgehoben und nur allein den Nachtwächtern und Marstallsknechten, jedoch jedem derselben nur in dem ihm zur Bewachung oder Reinigung überwiesenen Revier der Stadt oder Vorstadt, ein solcher Umgang noch ferner gestattet worden ist; so haben doch von Zeit zu Zeit einzelne Individuen, als: Wasserkunstknechte, Laternen-Anzünder, Holzhofswächter ꝛc. — oder die sich für solche ausgegeben — sich unterfangen, das Publikum mit dergleichen unstatthaften Bettelei wiederum zu belästigen, und sind auch die Betroffenen zur verdienten Strafe gezogen worden.

Wir finden uns daher veranlaßt, um solchen Unfug ganz abzustellen, obgedachte Bekanntmachung hiermit wiederholt in Erinnerung zu bringen, mit der Aufforderung: jeden solchen unbefugten Neujahrs-Gratulanten der Königlichen Polizei-Behörde zur Bestrafung anzuzeigen.

Breslau, den 17. December 1833.

Zum Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Deutschland.

Dresden, vom 11. December. Es wird zu Berichtigung mancher, wie es scheint, im Publikum verbreiteten irrigen Ansicht über den Umfang der Mitwirkung auswärtiger Beamteten an der aus den Zoll-Vereinigungs-Verträgen hervorgehenden künftigen Regie der indirekten Abgaben Folgendes bekannt gemacht. Im Allgemeinen gilt der Grundsatz, daß die Ernennung der Beamteten für die Zoll- und Steuer-Verwaltung einer jeden der contrahirenden Regierungen innerhalb ihres Gebiets überlassen bleibt. Die kontrahirenden Staaten haben sich aber das Recht zugestanden, zu den Haupt-Zoll-Aemtern an den Grenzen anderer Vereinsstaaten Controleurs beizuordnen, welche von allen Geschäften derselben und der Nebenämter in Beziehung auf das Abfertigungs-Verfahren und die Grenzbewachung Kenntniß zu nehmen, und auf die Einhaltung eines gesetzlichen Verfahrens, imgleichen auf die Abstellung etwaiger Mängel einzuwirken, übrigens sich jeder eigenen Verfügung zu enthalten haben. Obschon vertragsmäßig jedem diesseitigen Haupt-Zollamte ein auswärtiger Beamteter in dieser Stellung beigeordnet werden kann, so werden doch zur Zeit nur vier Königl. Preußische Beamtete an den sechs im Königreiche Sachsen befindlichen Haupt-Zoll-Aemtern stationirt seyn, einer für das Haupt-Zoll-Amt Zittau, ein zweiter für die Haupt-Zoll-Aemter Schandau und Pirna, ein dritter auf die Haupt-Zoll-Aemter Marienberg und Annaberg, und ein vierter für das Haupt-Zoll-Amt Eibenstock. Hiernächst besteht in Ansehung der Ausübung der gegenseitigen Controle der Branntweinsteuer in den Königl. Sächsischen und den Königl. Preußischen Landen die vertragsmäßige Bestimmung, daß die beiderseitigen Regierungen befugt sind, zu den Haupt-Steuer-Aemtern des jenseitigen Staates, innerhalb deren Geschäftssprengel die Branntwein-Fabrikation von Bedeutung ist, Beamtete zu stationiren, um sich von der vollständigen und regelmäßigen Beaufsichtigung und Erhebung der Branntweinsteuer zu überzeugen. Zu diesem Behuf wird jedem der Königl. Sächsischen Haupt-Steuer-Aemter zu Zwickau, Leipzig und Dresden ein Königlich Preußischer Beamteter beigegeben werden, wogegen zu einigen Königl. Preußischen Haupt-Steuer-Aemtern Sächsische Beamtete in gleicher Eigenschaft stationirt werden sollen. Ferner hat jeder der contrahirenden Staaten das Recht, an die Zoll-Direktionen der andern Staaten zu dem Zwecke Beamtete abzuordnen, um

sich von allen Verwaltungs-Geschäften, welche sich auf die Gemeinschaft beziehen, vollständige Kenntniß zu verschaffen. Die Königl. Sächsische Regierung wird, nach der getroffenen Uebereinkunft, einen solchen Abgeordneten bei der Königl. Preußischen Provinzial-Steuer-Direction in Magdeburg ernennen, dagegen wird ein Königlich Preußischer Abgeordneter bei der Zoll- und Steuer-Direktion in Dresden in Funktion treten. Wenn übrigens während der nächsten Leipziger Messe den diesseitigen Beamteten Preußische mit dem schwierigen Meßdienst vertraute Beamtete zur Unterstützung beigeordnet werden, so ist dies nur eine vorübergehende Maßregel, zu welcher die hiesige Regierung, zunächst durch die ihr von mehreren einflußreichen Mitgliedern des Leipziger Kaufmannsstandes zugekommenen Wünsche, ganz besonders aber auch durch die Rücksicht bestimmt worden ist, damit in der Behandlung der Meßgüter auf Sächsischen und Preußischen Messen ein gleichmäßiges Verfahren beobachtet und weder durch allzugroße Strenge, noch durch mangelhaftes Verfahren, das Staats- und commerzielle Interesse gefährdet werde.

Hannover, vom 13. December. In Folge des anhaltenden Regenwetters und des Austretens der Flüsse erleidet der Postenlauf einen empfindlichen Aufenthalt. Auch die Weser ist bei Lemcke, jenseits Nienburg, über die Chaussee getreten und verzögert den Postenlauf.

In der zweiten Kammer kam am 12. December ein Antrag des Herrn Dr. Freudentheil, die Göttinger Staatsgefangenen und die Dauer der Kriminal-Untersuchungen betreffend, ein. Nach einer Berathung über die Pensions-Bewilligungen schritt man zur zweiten Berathung über das Ministerial-Postscript, betreffend die Einführung eines neuen Münzfußes, in Beziehung auf welches die Mittheilung gemacht wurde: daß erste Kammer eine Kommission von drei Mitgliedern beliebt habe. Der Beschluß der ersten Kammer wurde angenommen, und darauf zur Wahl dieser, wie auch auf den Antrag des Herrn General-Syndikus zur Wahl dreier Mitglieder für die Kommission zur Entwerfung der Adresse auf die Thronrede geschritten. — In der Sitzung vom 13. December war Berathung über das Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Vice-Königs und des Königl. Kabinets-Ministerii vom 5. December 1833, das Staats-Grundgesetz betreffend.

Hannover, vom 14. December. Der Königl. Staats- und Kabinets-Minister, Herr v. Ompteda, ist heute nach Wien abgereist.

Braunschweig, vom 2. Decbr. Die Ständeversammlung ist bis zum März künftigen Jahres vertagt, da die Berichte über mehre wichtige Gesetze, wozu auch Abänderungen in der Personensteuer mit erhöhten Sätzen für die Staatsbeamten gekommen, noch nicht haben vorgelegt werden können.

München, vom 9. Decbr. Der im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen zu Sammlung von Denkmälern Deutscher Sprache und Geschichte nach Italien gereiste Professor Dr. Maßman ist nach einer neunmonatlichen Abwesenheit vor einiger Zeit wieder hier angelangt. Unter den bedeutenden Ergebnissen seiner Reise verdienen die Benutzung der Denkmäler gothischer Sprache im Vatikan und zu Neapel vorzüglich hervorgehoben zu werden, da ihre nunmehr bevorstehende Bekanntmachung seit Jahren der lebhafteste Wunsch der Deutschen Sprach- und Geschichtsforscher war. Es ist zu wünschen, daß es Hrn. Professor Maßman möglich werde, diese, so wie die seit längerer Zeit von ihm aus den Handschriften bearbeitete Deutsche Kaiserchronik durch eine recht baldige Ausgabe allgemein zugänglich zu machen. — Wie es heißt, werden 22 Sächsische Bergknappen auf ihrer Reise nach Griechenland dahier erwartet.

München, vom 11. December. Se. Durchlaucht der Fürst Wrede wird am 24sten dies. hier eintreffen; es ist noch nicht entschieden, ob der Herr Feldmarschall oder der Minister des Aeußern, Freiherr von Gise, nach Wien gehen werde.

Freiherr von Closen ist aus dem Neuthurm in die besser eingerichtete Frohnveste am Anger versetzt worden, wo sich auch Hofrath Behr, Dr. Eisenmann und die übrigen politischen Gefangenen befinden. Sie werden mit gehöriger Rücksicht behandelt; die Bemittelten bewohnen schön möblirte Zimmer und führen einen guten Tisch auf eigene Kosten. Die in den letzten Tagen verhafteten sieben hiesigen Studenten, so wie mehre von auswärts Eingebrachte, sitzen ebenfalls in der Frohnveste.

Karlsruhe, vom 11. December. Das Großherzogliche Staats- und Regierungs-Blatt enthält: 1) Eine landesherrliche Verordnung über die Rekruten-Aushebung für das Jahr 1834. Die Anzahl ist auf 2000 Mann festgesetzt, wovon 1859 Mann in den aktiven Dienst eintreten, und 141 Mann zur Reserve bestimmt sind. Von der aktiven Ergänzungs-Mannschaft werden 1429 Mann der Infanterie, 283 Mann der Kavallerie und 147 Mann der Artillerie zugetheilt. 2) Eine Verordnung, wodurch der ständische Ausschuß auf den 20sten d. zur Prüfung der Amortisations-Kassenrechnung für 1832 einberufen ist. Als Regierungs-Commissaire sind dazu ernannt Finanz-Minister von Böckh und Geh. Rath Freiherr von Weiler.

Seit Kurzem ist zur Beförderung des Handels der Bau eines neuen und geräumigen Hafens am Rhein in Mannheim auf Kosten der Staatskasse beschlossen und die Ausführung dessen dem Baurath Dittler von hier übertragen worden. Die Handelsleute der Stadt Mannheim haben sich, in Anerkennung der der Stadt so wie dem Handelsstand dadurch zufließenden Vortheile, vorgestern zu einem Mittagsmahle vereinigt, und den Staatsrath Winter, den Wasser- und Straßenbau-Direktor Rochlitz, so wie den Baurath Dittler dazu eingeladen, um damit zu erkennen zu geben, wie sehr sie die Bemühungen der Regierung für das Emporkommen des Handels der Stadt Mannheim zu schätzen wissen.

Heidelberg, vom 13. Dez. Hier sagt man, die Abreise des Herrn Staatsministers von Reizenstein und des Herrn Majors von Hennenhofer nach Wien sey auf Samstag den 14ten bestimmt.

Kassel, vom 12. Decbr. Die hiesige Stadt hatte den Professor Jordan in Marburg neuerdings zum Deputirten gewählt, was dieser jedoch nicht annahm, und worauf am 5ten d. eine neue Wahl stattgefunden, die mit Stimmen-Gleichheit auf zwei Männer fiel, unter denen endlich der Obersteuer-Rath Rommel durch das Loos zum Deputirten ernannt wurde.

Stuttgart, vom 10. December. Se. Majestät der König haben gestern aus den Händen des bisherigen Königl. Gesandten und bevollmächtigten Ministers am hiesigen Hofe, Ritter Edward Cromwell Disbrowe, dessen Abberufungs-Schreiben entgegengenommen.

Stuttgart, vom 12. Decbr. Die starken Stürme und Regengüsse der letzten Tage haben an vielen Orten Austreten der Gewässer verursacht. Bei Kannstadt und bei Tübingen ist der Neckar bedeutend ausgetreten.

Die in politische Untersuchungen verwickelten Studenten mußten gestern die Universität Tübingen verlassen.

Kalw, in Würtemberg, vom 9. Decbr. Vorige Nacht wurde ein lediger Bursche von Möttlingen, in der Nähe von Simozheim, durch einen Schuß tödtlich verwundet. Dem Vernehmen nach ist der Verwundete ein Schmuggler und der Schuß von einem Zollschutzwächter. Leider kam es seit kurzer Zeit in unserer Gegend einigemal zu Thätlichkeiten zwischen Zollschutzwächtern und Schmugglern, und es scheint, letztere wollen die Zeit bis zum neuen Jahr, wo die Zollschutzwache bedeutend verstärkt werden soll, noch so viel als möglich benützen. Möchte doch Baden bald sich dem großen Deutschen Zollverein anschließen, damit diese Plage von unserer Schwarzwaldgrenze, die so schwer zu bewachen ist, für immer verbannt würde.

Schwerin, vom 2. Dez. Die bei der hiesigen Großh. Justiz-Kanzlei anhängige Untersuchung wider alle diejenigen, welche hier für den süddeutschen Preßverein Beiträge unterzeichnet haben, schien, besonders da der gesetzliche Charakter des Vereins durch mehre auswärtige rechtskräftige Urtheile anerkannt worden war, wegen Mangel an Thatbestand ihr Ende erreicht zu haben und in Vergessenheit zu gerathen, als die Aufmerksamkeit des Publikums wiederum dadurch auf sie hingelenkt wird, daß die Akten an das Ober-Appellations-Gericht nach Parchim abgesandt sind, damit dieses entscheide, ob eine Special-Inquisition zulässig sey, oder nicht.

Darmstadt, vom 11. Decbr. Das heutige erschienene Regierungsblatt Nr. 70 enthält eine Bekanntmachung des Großherzoglichen Finanzministeriums, den Tarif über die Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben betreffend, deren Eingang also lautet: „In Folge der Zollvereinigungsverträge, welche die Regierung des Großherzogthums Hessen mit mehren Deutschen Bundesstaaten abgeschlossen hat, und welche in der Kürze zur öffentlichen Kenntniß werden gebracht werden, wird vom 1. Januar k. J. an für sämmtliche Länder des bedeutend erweiterten Zollvereins ein neuer Tarif über die Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangszölle in Kraft treten. Wir bringen nachstehend vorläufig diejenigen Abänderungen der ersten und zweiten Abtheilung des gegenwärtig bestehenden Tarifs zur öffentlichen Kenntniß, welche in Folge des neuen Vereins-Zolltarifs vom 1. Januar k. J. an stattfinden, indem wir zugleich bemerken, daß die, durch außerordentliche, von der Großherzogl. Staatsregierung nicht abhängige, Umstände veranlaßte Verzögerung der Ratifikation der neuesten Zollvereinigungsverträge, die frühere Bekanntmachung dieser Abänderung verhindert hat. Die Transitzollsätze für diejenigen Straßen, welche das Großherzogthum Hessen berühren, erleiden in Folge des neuen Vereins-Zolltarifs nur unbedeutende Aenderungen. Die Bekanntmachung derselben muß der Publikation des neuen Vereins-Zolltarifs vorbehalten bleiben." (Folgen die Abänderungen des neuen Tarifs.)

In seiner Eigenschaft als Kanzler der Universität Gießen ist Herr Baron von Arens durch Herrn Ministerial-Rath Linde, bisherigen Regierungs-Bevollmächtigten am Landtage, ersetzt worden.

Oesterreich.

Mailand, vom 6. Decbr. Das hiesige Gouvernement macht bekannt, daß der Fürst Milosch den in Serbien sich aufhaltenden Kaiserl. Oesterreichischen Unterthanen, bis dahin, wo die Verhältnisse Serbiens zur Ottomanischen Pforte definitiv geregelt seyn werden, dieselben Handelsvortheile bewilligt habe, wie die Türkischen Unterthanen in der Oesterreichischen Hauptstadt bereits genießen. (Eine ähnliche Bekanntmachung hat das Venetianische Gouvernement erlassen.)

Rußland.

St. Petersburg, vom 7. Decbr. In der Nacht vom 30sten v. M. zum 1sten d. M. begann der Eisgang auf der Newa. Die Schiffsbrücken wurden an die Ufer getrieben. Bis zum 2ten d. M. Abends wurde indessen die Kommunikation zwischen den Stadttheilen vermittelst der Schaluppen und Böte unterhalten; allein seitdem war sie völlig unterbrochen. Am 5ten Morgens begann man bereits hin und wieder übers Eis zu gehen. — Die Dwina bei Archangel ist am 7ten d. M. bei einer Kälte von 13° R. mit Eis bedeckt worden.

Der außerordentliche Botschafter der hohen Pforte am hiesigen Hofe, Muschir Achmed Pascha, ist am 2ten d. M. hier eingetroffen.

Im Kreise Omsk, in Sibirien, beginnen die nomadisirenden Kirgisen einiger Bezirke seßhaft zu werden und Ackerbau zu treiben. Dies wird von der Oberverwaltung des westlichen Sibiriens sehr begünstigt. Die ausgezeichneten Kirgisischen Ackerbauer werden belohnt. Nach den Mittheilungen im Landwirthschafts-Journal werden im Omskischen Kreise bereits 440 Dessätinen Land besäet, besonders mit Sommerweizen und Hirse, und etwas Hafer. Die Ernte fiel im Jahre 1832 größtentheils gut aus, und die den Kirgisen zur Saat ertheilten 275 Pud Weizen werden gute Früchte tragen, und andere Kirgisen dadurch angeregt werden, sich gleichfalls häuslich niederzulassen.

Frankreich.

Paris, vom 9. Decbr. Der Constitutionnel giebt folgende Erklärung, wie es möglich seyn werde, daß die Minister mit dem Scheine völliger Einigkeit vor die Kammern treten können. Man ist nämlich dahin übereingekommen, das Budget des Kriegs-Ministeriums für das Jahr 1835 gar nicht mehr zu einer Streitsache im Conseil zu machen, sondern es dem Marschall Soult selbst zu überlassen, mit seinen Forderungen vor die Kammern zu treten.

Der Herzog von Fitz-James erklärt in einem Schreiben an den Renovateur, daß er nicht, wie dieses Blatt solches behauptet, wegen eines erläuternden Artikels über den Wähler-Eid, sondern dafür, daß er in einem Zeitungs-Artikel gesagt, er halte sich des im Jahre 1830 geleisteten Eides für entbunden und werde der jetzigen Regierung unter keiner Bedingung einen neuen Eid leisten, mit einem Prozesse, den jedoch der Königl. Gerichtshof zu Angers für unzulässig erklärt habe, bedroht worden sey.

Aus Havre schreibt man unterm 7ten d. M., daß seit 24 Stunden auf der dortigen Rhede ein furchtbarer Sturm herrsche und das Einlaufen jedes Schiffes unmöglich mache.

Paris, vom 10. December. Es heißt jetzt, der Fürst von Talleyrand werde erst in den ersten Tagen des künftigen Monats nach London zurückkehren.

Mehre Präfekten, die sich auf Urlaub in der Hauptstadt befinden, haben Befehl erhalten, sich wieder auf ihre Posten zu begeben.

Das Journal des Débats giebt heute in einer besondern Beilage das Requisitorium des General-Prokurators Persil gegen die Herren Raspail, Kersosi und noch 25 andere

* *

Mitglieder der Gesellschaft der Menschenrechte, die morgen unter der Anklage, die Bürger zum Aufruhr aufgefordert und den Sturz der Regierung beabsichtigt zu haben, vor dem hiesigen Assisenhofe erscheinen werden. Die Verhandlungen dieses Prozesses dürften leicht 8 Tage dauern. Der General-Advokat Herr Delapalme wird dabei als Kron-Anwalt das Wort führen. Mehr als hundert Zeugen sind vorgeladen worden.

Die General-Conseils für Ackerbau, Handel und Manufakturen beschäftigten sich in ihrer gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung mit der Frage über den Einfuhr-Zoll von fremdem Eisen, den man vorläufig um 3 Fr. für den Centner herabzusetzen vorschlug. Die Debatte wurde in dieser Sitzung noch nicht geschlossen, und soll heute fortgesetzt werden.

(Indicateur de Bordeaux.) Ein Banquierhaus dieser Stadt (Bordeaux) hat einen Brief vom 15. Oktober empfangen, zufolge dessen Herr Barrot zu Kingston in Jamaica gelandet ist. Die Fregatte, die ihn übergeführt hat, ist sogleich zurückgekehrt, um die Blokade von Carthagena fortzusetzen.

Es geht das Gerücht, Herr von Argout werde durch Herrn von Remusat ersetzt werden.

In Paris eingetroffene Depeschen der Belgischen Regierung zeigen an, daß das Belgische Ministerium einem weit verzweigten Orangistischen Komplotte auf die Spur gekommen sey.

Gestern früh sind ungefähr 30 Republikaner, Mitglieder der Gesellschaft der Menschenrechte, in einem Weinhause verhaftet worden, wo sie in einem Klubb vereinigt waren. Man behauptet, es handele sich von einer republikanischen Verschwörung, die am 11. December ausbrechen solle. In Folge des Verhörs haben diesen Morgen neue Nachforschungen und einige Verhaftungen stattgefunden.

Toulon, vom 14. Decbr. Die Last-Corvette „Agathe", welche die Commission der Regierung in Afrika herübergebracht hat, hat diesen Morgen freie Praktika erhalten. Die Commission, an deren Spitze der General-Lieutenant Bonnet steht, hat die Besuche unserer Behörden empfang n. Es scheint, daß ihre Untersuchungen günstig für den Zustand der Kolonie ausgefallen sind. — Die Expedition nach Constantine ist definitiv beschlossen, und bereits hat die Militair-Intendanz hierselbst Nachricht von den Nummern und der Stärke der dafür bestimmten Regimenter erhalten. Man sagt, daß der General Mont d'Uzer, der jetzt Gouverneur von Bona ist, eine Division dabei kommandiren werde. Die Artillerie, welche man täglich hier einschifft, ist zu diesem Zweck bestimmt. Der „Suffren", der „Nestor" und der „Scipio" werden nebst mehren anderen Kriegs-Schiffen zum Transport dieser Truppen verwendet werden.

Großbritannien.

London, vom 7. December. Der Finanz-Minister der Vereinigten Staaten Nordamerika's macht bekannt, daß am 1. Mai 1834 der ganze noch übrige Theil der 4½proc. Anleihe ausgezahlt werden wird. Die Regierung hat das Recht, mittelst vorheriger Ankündigung diese Fonds schon am 1. Januar 1834 zu amortisiren.

Dem Courier ist, wie er sagt, von sehr achtbarer Hand folgendes Schreiben zugegangen: „Sir! In Folge der Bemerkungen des Lissaboner Korrespondenten der Times, daß sich die jetzigen Minister in jenem unglücklichen Lande als untauglich zur Leitung seiner Angelegenheiten während der gegenwärtigen Krisis gezeigt hätten, indem es dieselben Männer seyen, welche zu Porto regierten, erlaube ich mir, als ein Freund der Wahrheit und genau bekannt mit allen Verhältnissen enes Landes, Sie mit folgenden Thatsachen zu behelligen, die auch als Erwiederung auf die von Ihrem Korrespondenten gegen Senhor da Silva Carvalho gerichteten Ausfälle dienen dürften: 1) Seit der im Juli 1832 mit der constitutionnellen Armee zu Porto erfolgten Landung des Kaisers bis zum December desselben Jahres bestand das Ministerium aus dem Herzoge von Palmella, Mozinhos de Silveira, Mozinho de Albuquerque, Bernardo de Sa und Augustino Jose Freiro, dem jetzigen Kriegsminister; die beiden Erstern waren Geschöpfe des Herzogs von Palmella. 2) Gegen Ende Decembers, als der Herzog von Palmella und seine Freunde abdankten, traten Herr Carvalho und seine Partei in's Ministerium ein. 3) Dieser Wechsel fand statt, weil der Herzog von Palmella und seine Freunde, um dem Kriege ein Ende zu machen, in ihren diplomatischen Unterhandlungen zu weit gingen; und wahr ist es, daß sich damals die Sache der constitutionnellen Königin in einer verzweifelten Lage befand, indem man der Armee ihren Sold einen Monat lang rückständig war, keinen Proviant, keine Munition und nur 248 Pfund im Schatz zu Porto hatte. 4) So standen die Sachen, als Herr Carvalho und seine Freunde in's Ministerium versetzt wurden, und diese Männer, welche mit der größten Ausdauer alle die Schwierigkeiten bestanden haben, die dem Britischen Publikum durch die öffentliche Presse bekannt wurden, sind dieselben, welche das jetzige Ministerium zu Lissabon bilden, und denen es durch das Vertrauen, welches sie den Lissaboner Kapitalisten einflößten, gelungen ist, eine Anleihe von 200,000 Pfund zu 5 pCt. Zinsen al pari zu erheben, und in weniger als vier Monaten eine gut equipirte, gut gekleidete, gut beköstigte und gut besoldete Armee zu organisiren."

Aus Rio-Janeiro sind Nachrichten bis zum 20. Okt. hier eingegangen. Der Correo officiel enthält amtliche Bulletins über das Befinden des jungen Kaisers Dom Pedro's II., der an heftigen Konvulsionen litt, die von Anhäufungen des Blutes im Gehirn herzurühren schienen. Beim Abgange der letzten Nachrichten hatten diese gefährlichen Symptome nachgelassen, und es war nur noch ein heftiges Fieber zurückgeblieben. — Die Zeitungen spielen auch darauf an, daß die Partei derjenigen, die eine Restauration wünschen, immer mehr um sich greife, und die Aufmerksamkeit der Regierung verdiene. Ferner erzählen sie, daß sich am Abend des 21. Septembers eine Anzahl von Friedens-Richtern nach dem Kaiserl. Palast begeben hätten, und daß sich eine große Volksmenge um denselben versammelt habe, in der Meinung, man wolle den Kaiser entführen. Es scheint aber kein solches Komplott existirt zu haben, und die Friedens-Richter, die dem Gerüchte geglaubt und danach gehandelt hatten, wurden am 26. September durch ein Dekret der Regierung von ihrem Amte suspendirt. Uebrigens war das Land im Ganzen ruhig.

Die Morning-Post meldet: „Sir Edward Disbrowe ist auf seinem Wege von Stuttgart nach London, woselbst er die nöthigen Anstalten zu seiner Abreise nach Stockholm, als neu ernannter Gesandter am Schwedischen Hofe, treffen wollte, durch den Tod einer seiner Töchter in Karlruhe aufgehalten worden. Dieses traurige Ereigniß muß natürlich die Ankunft Sir Edward's und seiner Familie in England verzögern. Herr H. Wellesley wird als Geschäftsträger am Würtem-

bergischen Hofe bleiben, bis Lord William Russel dort angelangt, der sich, wie man glaubt, erst nächstes Frühjahr nach Deutschland begeben wird."

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 11. December. Gestern hatte die Central-Sektion der zweiten Kammer der Generalstaaten eine Zusammenkunft mit dem Finanz-Minister. Dem Vernehmen nach hat die Regierung neue Versicherungen herzustellender Ersparnisse gegeben und mit den Finanz-Gesetz-Entwürfen abermalige Modifikationen vorgenommen, namentlich dahin gehend, daß die Summen für Armee und Marine nur als Kredite betrachtet werden sollen. Auch soll in einem neu hinzugekommenen Artikel bestimmt seyn, späterhin gesetzliche Maßregeln in Vorschlag zu bringen, falls durch Vermehrung der Einkünfte oder Verminderung der Ausgaben keine Gleichheit zwischen den Vortheilen und Lasten für das Jahr 1834 sollte hergestellt werden können.

Belgien.

Brüssel, vom 11. December. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer wurden folgende Posten des Budgets der Mittel und Wege angenommen: 15,879,327 Franken Grundsteuer; 793,960 Fr. für 5 gewöhnliche und 3,175,865 Fr. für noch 20 außerordentliche Zusatz-Centimen; 7,250,000 Fr. Personalsteuer und 725,000 Fr. für 10 Zusatz-Centimen; 1,720,000 Fr. als ¾ des Betrages der Patentsteuer, 447,200 Fr. für 26 gewöhnliche und 216,720 Fr. für 10 außerordentliche Zusatz-Centimen; 108,225 Fr. Grundzins für die Bergwerke, 10,822 Fr. für die 10 gewöhnlichen und 5952 Fr. für die außergewöhnlichen Zusatz-Centimen; 7,270,000 Fr. Ein- und Ausfuhr- u. Transit-Zoll, 300,000 Fr. Zollgebühren, 30,000 Stempelgebühren, 3,600,000 für Salz, 2,500,000 für ausländischen Wein.

Der Courier belge erzählt, daß der König neulich nach einem Diner die Oppositions-Mitglieder v. Brouckère, Ernst und Fleussu bei Seite genommen und sie um ihre Meinung über den Traktat von Zonhoven und das gegenwärtige Ministerium gefragt habe, und als diese Deputirten sich offenherzig darüber ausgesprochen, hätte Se. Majestät geantwortet, daß ihm keine andere Wahl übrig bliebe, als die zwischen dem jetzigen Ministerium und einem im Sinne der kathol. Partei.

Zwei Holländische Schiffe mit Gewehren und anderem Kriegsmaterial beladen, sind unterhalb Reckheims von den Belgischen Beamteten angehalten worden.

Die Maas und die Ourte sind aus ihren Ufern getreten, und die Straßen von Lüttich nach Huy und Verviers zum Theil überschwemmt.

Brüssel, vom 12. December. Es ist bei der Kammer eine mit 12,000 Unterschriften versehene Bittschrift der Genter Arbeiter eingegangen, worin dieselben die Sorgfalt der gesetzgebenden Versammlung bei der jetzt herrschenden Krisis in der Gewerbthätigkeit in Anspruch nehmen. Die Bittschrift ist 35 Ellen lang.

Herr van de Weyer hat einen einmonatlichen Urlaub erhalten und wird unverzüglich in Brüssel erwartet.

Der hiesige Courier sagt: „Die Diskussion über die Zonhovener Konvention ist ohne ein direktes Resultat beendigt worden, und das Ministerium Lebeau-Goblet hat ohne Zweifel einen neuen Kontrakt mit der Kammer abgeschlossen, in welcher Kotterie-Streitigkeiten den Taktikern des jetzigen Kabinettes allzu freien Spielraum lassen. Wir müssen uns also noch einmal in Geduld fassen und unsere Hoffnungen für bessere Zeiten aufsparen. Die moralische Wirkung jener Diskussion wird indeß immer nicht verloren, und besonders die künftigen Wahlen von Nutzen seyn."

Dasselbe Blatt enthält Folgendes: „Wir erfahren auf sichere und zuverlässige Weise, daß das, was man uns über eine Unterredung, die zwischen dem Könige und den Herren H. von Brouckère, Fleussu und Ernst stattgefunden haben sollte, hinterbracht hatte, durchaus unrichtig ist, da der erste jener Herren seit mehr als einem Jahre, der zweite seit sechs Monaten, nicht im Schlosse dinirt hat, und der dritte seit ungefähr drei Wochen nach einem Diner bei Hofe vom Könige weder über die Zonhovener Konvention, noch über das jetzige Ministerium, noch über irgend eine andere Sache befragt worden ist."

Im Belge liest man dagegen: „Wir erfahren auf ganz bestimmte Weise, daß sich das Ministerium zurückzieht, und daß Herr de Theux mit der Bildung eines neuen Kabinettes beauftragt worden ist. Wir wünschen mehr als irgend Jemand, daß ein neues Ministerium gebildet werde; aber eine ministerielle Revolution, die nur die Personen, nicht aber das System veränderte, würde eine Abgeschmacktheit, ein Unsinn seyn; eben so gut könnte man die jetzigen Minister am Platze lassen; dann erspart man wenigstens eine administrative Umwälzung, bei der das Land nichts zu gewinnen hat."

Osmanisches Reich.

Skutari (Albanien), vom 15. Novbr. Seitdem (wie kürzlich berichtet worden) der von der Pforte hierher gesandte Ali Trajar Bei interimistisch bis zur Ankunft des zum Wesir ernannten Hafis-Pascha an die Spitze der städtischen Verwaltung gestellt worden, ist hier wiederum Ruhe eingetreten und der Handel, dessen kräftige Beschützung der vorerwähnte Bei feierlich versprochen hat, fängt wieder an aufzublühen. Die Verluste, welche der Bazar bei den letzten Unruhen erlitten, sind auf 30,000 Gulden geschätzt worden. Der abgesetzte Wesir soll diesen Schaden zwar ersetzen, er ist jedoch kaum im Stande, ein Drittel zu bezahlen, und die Kaufleute wollen ihn nicht eher von hier abreisen lassen, bevor er nicht seine Verpflichtungen sämmtlich erfüllt hat.

Aus Bosnien wird berichtet, daß der Wesir dieser Provinz eine große Anzahl von Hauptleuten abgesetzt habe. Unter denselben befindet sich auch der bekannte Firdus, an dessen Stelle ein gewisser Musteibegk Teskevezich, der sich in den letzten Unruhen nach Macarsca geflüchtet, ernannt worden ist. Die neu eingesetzten Muselime der Provinz sollen vom Wesir auch den Befehl erhalten haben, eine neue Conscription auszuschreiben, indem es die Absicht des Erstern ist, eine förmliche Militär-Organisation in Bosnien einzuführen. — Die Gazzette di Zara fügt hinzu, daß diese unbeliebte Einrichtung leicht einen neuen Aufstand in dieser Provinz hervorrufen dürfte.

Griechenland.

Nauplia, vam 11. November. (Aus dem Briefe eines Deutschen in Baierischen Blättern.) Wir sind hier wieder aufgelebt, nachdem die Hitze vorüber und die Herbstwitterung eingetreten ist, die mit dem Regen die Zeit der Aussaat herbeigeführt und die Ebene zwischen hier und Nauplia mit dem lieblichen Grün der Saaten bedeckt. Trotz der erquicklichen, dieses im November beginnenden Frühlings sehnen wir uns hinweg von den öden Felsriffen dieser Festung nach der Herr-

lichkeit des Attischen Klima's und nach Athen. Eine solche Veränderung wäre uns allen erwünscht, besonders dürften die Gesundheits-Umstände des Präsidenten, Grafen von Armansperg, der schon den Sommer nicht selten unpaß war, und jetzt seit geraumer Zeit an rheumatischen Uebeln leidet, auf keine andere Weise leicht verbessert werden. Gleichwohl steht es noch dahin, ob unter der Regentschaft die Verlegung des Regierungs-Sitzes nach Athen eintritt. Zwar haben die Athenienser erst neulich noch in einer Adresse an den König ihre endliche Annahme der gesetzten Bedingungen erklärt, und dadurch eine definitive Entschließung möglich gemacht, doch steht noch Vieles im Wege, und mehre eventuelle Miethe-Kontrakte sind dort wieder rückgängig geworden. Das hindert nicht, daß daselbst viel gebaut wird. Ich war im Oktober auf einige Wochen dort, mich von einer heftigen Fieberkrankheit zu erholen, und habe Gesundheit und Lebensfrische, auch Geistesfrische von da zurückgebracht; denn wer könnte das Alles, was das Land, die Denkmale, was Himmel und Erde, die Akropolis und der Kephissos bieten, sehen und genießen, und würde sich nicht gestärkt fühlen? Während ich abwesend war, haben sich wichtige Dinge ereignet. Die ersten und ehedem mächtigsten Waffen-Häuptlinge wurden gefänglich eingezogen und sitzen theils auf Itschkale, theils in Burdji. Grivas ist unter ihnen, nach kurzem Genusse seiner Freiheit, da er erst am 4. August von einer Kapital-Anklage nach fünfmonatlicher Haft einstimmig war freigesprochen worden. Es ist nicht gegründet, daß auch sein Vertheidiger verhaftet sey; doch wurde dieser, Nikolaus Skuffo, der in München wohl bekannt ist, am 28. August „wegen seiner gesetz- und völkerrechtswidrigen beleidigenden Angriffe gegen diplomatische Agenten einer sehr befreundeten Macht" auf sechs Monate suspendirt, und ihm die Advokatur auf so lange untersagt. Eben so wenig ist gegründet, daß Tzokris, oder Kalergis, oder gar Nikitas unter den Verhafteten sey; im Gegentheil hat dieser die ihm gewordenen Anträge von Seiten der Verschwornen der Allerhöchsten Stelle zur Anzeige gebracht, und eben so Bassos. In den letzten Tagen vermehrte die Anzahl der Gefangenen noch Gennäos, der Sohn Kolokotroni's und Schwager von Zavellas. Personen vom Gefolge Sr. Majestät des Königs auf dessen Reise durch den Peloponnes, erzählen für gewiß, daß der junge Monarch — der überall hin Trost und Freude zu bringen suchte — in Karytene gerade bei jenem Sohne Kolokotroni's zu Mittag speiste, als dieser einen Brief von Nauplia erhielt, der ihm die plötzliche Verhaftung seines Vaters meldete. Bestürzt über diesen Unfall suchte er die Intercession des Allen als rettender Engel erschienenen Königs nach, der ihn zu beruhigen bedacht war, und ihn darauf hinwies, daß ein Unrecht seinem Vater nicht geschehen könne u. würde. Obschon damals Gennäos kompromittirt gewesen, oder sich erst später in Anschläge eingelassen habe, um eine Bewegung zu Gunsten der Gefangenen einzuleiten, ist so wenig bekannt, wie die eigentlichen Motive und letzten Absichten der Verschwörung. Ungefähr zur selben Zeit erschien eine Verordnung über die Preßfreiheit: 5000 Drachmen wurden als die Caution bestimmt, die der Herausgeber eines politischen Blattes im Voraus zu leisten habe. Sogleich hörten, da die Redacteure eine solche Summe nicht zusammenzubringen vermochten, die Athene, der Helios und der Chronos auf, und so ist Griechenland für für den Augenblick ohne politische Zeitung, das Regierungs-Blatt abgerechnet,, das aber bloß die Königlichen Verordnungen und Dienst-Nachrichten liefert. Nur der Helios erschien wieder. Es will dieses Blatt nun literarisch heißen, um keine Caution nöthig zu haben. Der Herausgeber des Triptolemos versprach Anfangs Cautionsleistung, konnte aber sein Versprechen nicht halten. Deshalb erschien sein Blatt mehre Tage gar nicht. Jetzt hat er sich eines Anderen besonnen, und setzt es mit Arbeiten über Industrie (φωμηχανία) und Gelehrsamkeit (φιλολογία) fort. Andere literarische Erscheinungen sind seltene Vögel. Hier und da zeigt sich die Ankündigung einer Uebersetzung eines Französischen Romans, einer plutarchischen Biographie. Höchst begierig sind wir, was vom Minister des öffentlichen Unterrichts geschehen wird. Unter dem vorigen geschah nur, daß an der Schule von Aegina vorläufig drei Lehrer angestellt wurden. Die in Deutschland gebildeten Griechen genießen fast Alle vieler Achtung, und nicht weniger sind in den höchsten Aemtern. Am 5. November ist eine Abtheilung Freiwilliger aus Baiern hier eingetroffen. Die Hälfte davon geht vermuthlich nach Athen ab. Ungefähr um dieselbe Zeit kamen zwei Compagnieen von der Insel Tinos zurück, wohin sie gegen Ende Septembers wegen Steuer-Verweigerung der Bauern mit einem Standrecht geschickt worden waren. Bei der Untersuchung ergaben sich aber nur geringe Vergehen. Einige Vorsteher, die sich Bedrückungen erlaubt hatten, wurden zu 6monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Wären wir nur der fremden Intriguen und Intriganten los, es sollte bald ganz ruhig seyn, jetzt zumal, wo beinahe die ganze Opposition hinter den Thüren der Gefängnisse sitzt. Die Regentschaft ist aber nicht nur gegen die Griechen strenge, sondern auch gegen die in ihren Dienst getretenen Baiern, da, wo diese Veranlassung zu Beschwerden geben. Die Geschichte mit Franz ist Ihnen bekannt. Ihm folgt in die Verweisung aus Griechenland ein junger Mann, der in die Registratur des Sekretariats berufen war, und der sich bewaffnet (man sagt, in der Trunkenheit) an einem Griechischen Weibe zur Ungebühr hatte vergreifen wollen. Eine Guillotine, die man hier gebaut und an Thieren versucht hat, hat hier vieles Gerede gemacht. Bis jetzt wurden die verurtheilten Verbrecher erschossen, jetzt sollen sie geköpft werden. In einigen Tagen geht die Maschine nach Theben ab, wo sie gegen zwei zum Tode verurtheilte Uebelthäter soll gebraucht werden. Ungeachtet diese Maschine weniger als die meisten alten Hinrichtungs-Arten die menschliche Hand und Hülfe gebraucht, so daß ihre Anwendung weniger dem menschlichen Gefühle widerstrebt, so war doch kein Grieche zu bestimmen, den Dienst eines Scharfrichters bei ihr zu übernehmen, und zu dem Abscheu gesellte sich der Schrecken, als man hörte, daß der Verfertiger derselben gleich nach ihrer Herstellung plötzlich gestorben sey. Jetzt hat sich ein Soldat aus der in Bayern geworbenen Ouvriers-Compagnie dazu verstanden. Seit einiger Zeit hört man nichts mehr von Räubereien im Innern des Landes; doch sind an den Gränzen noch Bewegungen, und fortdauernde Wachsamkeit ist nöthig. Die Gendarmen leisten überall gute Dienste, und nehmen allmählig die ihnen vorgeschriebene Europäische Uniform an; ja es zeigt sich, daß, einmal in den schönern Kleidern steckend, sie mehr als die Europäischen Soldaten an sich bürsten und putzen, da die den Griechen eigene Eitelkeit hier der Disciplin zu Hülfe kommt.

Italien.

Ancona, vom 27. Nov. Diesen Morgen signalisirte der Telegraph zwei Schiffe, welches wahrscheinlich die beiden

Oesterreichischen Fregatten sind, deren Abreise aus Triest am 23sten mit 300 Polen am Bord bereits gemeldet worden. — Im hiesigen Hafen ist ein Schiff aus Marseille für die hiesigen Französischen Artilleristen angekommen. Nach einigen Briefen, welche dieses Schiff mitbringt, dürften mit nächstem 300 Französische Soldaten hier eintreffen, um eben so viele der bisherigen Besatzung abzulösen. — Am 24sten d. M. wehte zum erstenmale die Griechische National-Flagge über der Wohnung des Griechischen Consuls Herrn Ducutti. Die hier sich aufhaltenden Griechen haben dieses Ereigniß, als eine Folge der Wieder-Auflebung ihres Vaterlandes, mit großer Freude gefeiert.

Man meldet aus Malta unterm 9. Novbr.: In Tripolis stehen die Sachen noch alle auf ihrem alten Standpunkte. Eine Deputation von Menshia ist hieher gekommen, um dem gegenwärtig hier sich aufhaltenden Bet-el-Mel, den man für allein fähig hält, die Zerwürfnisse zu endigen, die Herrschaft anzubieten. Es werden hier Schiffe ausgerüstet, um Tripolis zu bombardiren. Bereits sind zu diesem Behufe Mörser aus England angekommen.

Schweiz.

Bern, vom 9. Dez. Man spricht von Unterhandlungen des K. Neapolitanischen Geschäftsträgers mit Bern über die bestehenden Militär-Kapitulationen, was den schon so sehr heimgesuchten Patriziern neue Verlegenheiten zubereiten könnte.

Basel, vom 10. Dezbr. Die Widersetzlichkeit der Gemeinde Muttenz gegen die landschaftlichen Behörden, aus Anlaß der Angelegenheit des Pfarrers Fehr, hat zur Folge gehabt, daß am 7ten d. Abends, unter Commando des Miliz-Inspektors Heußler, 600 Mann landschaftlicher Truppen mit 2 Kanonen ohne Widerstand in diese Gemeinde eingerückt sind. Sonntags den 8ten erschienen sodann in einer Kutsche, mit dem Standesweibel, die Reg.-Räthe Eglin von Ormalingen und Meyer von Itingen, als Regierungskommissäre; am gleichen Tage wurde zur Wahl eines neuen Gemeinderaths geschritten. — Pfarrer Fehr hat sich nebst 18 seiner Anhänger, über welche alle die Arrestation verhängt war, vor dem Einmarsch der Truppen entfernt, und man weiß deren jetzigen Aufenthalt nicht. Verhaftungen werden daher nicht gemacht. Die übrige waffenfähige Mannschaft von Basel-Landschaft ist auf das Piquet beordert.

Aarau, vom 7. Dez. In einem Schreiben an die Helvétie bemerken die Polnischen Flüchtlinge, es sey ihnen nicht die Rückkehr nach Frankreich, sondern, nach ausdrücklicher Erklärung des Französischen Gesandten, nur der Durchpaß durch dies Land gestattet. Die Zuschrift an das Blatt schließt mit den Worten: „Da es nun offenbar ist, daß man uns so weit als möglich von unserm Vaterlande vertreiben will, so bleibt uns nichts anders übrig, als den Entschluß der großen Räthe der Schweiz ruhig abzuwarten. Sobald sie sich über unser Schicksal ausgesprochen haben werden, so werden wir unserseits denjenigen Entschluß zu fassen wissen, welchen unsere Gefühle der Ehre, des Zartsinns und der Würde, wovon wir uns um keinen Preis lossagen können, vorschreiben werden."

Aarau, vom 9. Decbr. An der gestrigen großen Aargauischen Volksversammlung zur Feier des 6. Decbr. 1831, an welchem Tage Heinrich Fischer nach Aarau zog, haben etwa 400 Personen, unter ihnen einige Züricher und Landschafts-Basler, Theil genommen. Eine Adresse um Aufstellung eines Verfassungsrathes wird an den großen Rath gerichtet.

Beinahe drei Jahre lang haben nun schon die Unruhen im Kanton Basel gedauert, und leider wollen sie selbst noch nicht, nach stattgefundener Trennung, aufhören. Die Landschaft, nachdem sie Basel gemeinschaftlich bekämpft, und das vorgesteckte Ziel der Unabhängigkeit erreicht hat, fängt jetzt an, sich selbst zu befeinden, und der neue Kanton, was auch immer gewisse Schweizerblätter sagen mögen, ist noch weit entfernt, eines geregelten Gemeinwesens sich zu erfreuen, und Ordnung und Gesetz im Lande befestigt zu sehen. Seit geraumer Zeit daran gewöhnt, alles als tyrannisch zu bekämpfen, was von den bestandenen Behörden ausging, und den Grundsatz der Volkssouveränität gänzlich mißverstehend, wollen nun die Bauern den Entscheidungen ihrer eigenen Regierungen sich nicht unterziehen, sobald diese aus irgend einem Grunde ihnen mißfallen. Das in der Nähe von Basel gelegene Dorf Muttenz hat von diesem Geiste der Widersetzlichkeit so eben eine starke Probe abgelegt. Der dortige neue Pfarrer Fehr, schon vor einiger Zeit der Schändung eines Mädchens seiner Gemeinde angeklagt, wurde von den Gerichten nur von der Instanz absolvirt, weßhalb die Regierung ihm sein Amt entzog. Da Fehr aber einen starken Anhang hatte, so fuhr er nach wie vor in seinen Amtsverrichtungen fort. Vor einigen Tagen sollte der Pfarrer durch Landjäger von Muttenz nach Liestal abgeführt werden; allein die Sturmglocke ertönte und die Polizei wurde fortgejagt. Nun bot die Regierung 800 Mann Militär auf, und ließ am 7ten das rebellische Dorf militärisch besetzen. Noch jetzt sollen sich 400 Mann Exekutionstruppen daselbst befinden. Der Pfarrer und die hauptsächlichsten Aufrührer wußten sich bei Zeiten aus dem Staube zu machen, und halten sich gegenwärtig hart an der Grenze in dem Aargauischen Dorfe Kaiseraugst auf.

Neufchatel, vom 7. Decbr. Während der Abwesenheit des Grafen von Pourtalès, Präsidenten des Staats-Rathes, der auf einige Monate von hier verreist ist, wird Herr von Chambrier das Präsidium im Staats-Rathe führen.

Der gesetzgebende Körper ist auf Montag den 16. December zusammenberufen worden.

Miszellen

Breslau, vom 19. December. Der heftige Orkan, der in der verflossenen Nacht bis gegen Tagesanbruch wüthete, hat nicht bloß an städtischen Gebäuden und deren Bedachungen, sondern auch außerhalb der Stadt an Gartenplanken und Baum-Alleen bedeutenden Schaden angerichtet. Ja eine unserer hiesigen Oderbrücken wurde längs der Westseite ihres gesammten Geländers beraubt. Die Oderfluten gehen fortwährend sehr hoch und dürften in Folge der gewaltigen Regengüsse wohl noch steigen.

Die Königliche Akademie der Künste wird am 17. März 1834 eine Preis-Bewerbung im Fache der Geschichts-Malerei eröffnen, deren Prämie für Inländer in einem Reise-Stipendium von jährlich 500 Rthlrn. auf drei nach einander folgenden Jahre, wofern der Prämiirte den ihm von der Akademie zu gebenden Vorschriften fortwährend nachkommt, bestehen soll. Die Akademie ladet alle befähigte junge Künstler, insbesondere ihre Eleven der Kunst-Akademie zu Düsseldorf, zur Theilnahme an dieser Bewerbung hierdurch ein. Um zugelassen zu wer-

den, muß man entweder die Medaille im Akt-Saale der Akademie gewonnen und die bei derselben vorgeschriebenen Studien gemacht haben, oder ein Zeugniß der Fähigkeit von dem Direktor der Kunst-Akademie zu Düsseldorf oder von einem andern ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste beibringen. Die Meldungen müssen bis zum 15. März 1834 bei dem unterzeichneten Direktor der Akademie persönlich geschehen, und die Zugelassenen am 17. März früh um 7 Uhr im Akademie-Gebäude sich einfinden. Die Zuerkennung des Preises erfolgt am 3. August in öffentlicher Sitzung der Akademie. Berlin, den 14. December 1833.

Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Direktor.

Elberfeld, vom 11. December. Heute Morgens gegen 9 Uhr hat sich über dem Nachbar-Orte Sonnborn ein Gewitter entladen, und in der dortigen Spinnerei eingeschlagen. Der Strahl fuhr zum Dach herein, durch einen mit Baumwolle gefüllten Sack in den Fußboden, und zündete dort; das Feuer wurde jedoch glücklicher Weise bald gelöscht. Den Donner hat man hiesigen Orts an verschiedenen Stellen gehört. Derselbe stand wohl auch mit dem schnellen Wechsel der hiesigen Luft-Temperatur in Verbindung. Das Thermometer zeigte um 8 Uhr heute früh 3 Grad Reaumur, um 9 Uhr war es bis auf 1 gesunken, wobei Schneegestöber, mit Hagel untermischt, die Atmosphäre erfüllte.

Koblenz, vom 11. December. Durch die anhaltenden Weststürme und Regengüsse sind die Gewässer zu einer bedeutenden Höhe angeschwollen. Die Leinpfade sind überschwemmt, so daß die Schifffahrt auf dem Rheine, der Mosel und der Lahn gehemmt ist.

Leipzig, vom 12. December. In die hiesige und andere Deutsche Zeitungen ist aus fremden Blättern ein Artikel übergegangen, durch welchen ein höchst achtbarer Mann, welcher längere Zeit in Leipzig gelebt hat, der Graf Vincenz Tyszkiewicz, auf unwürdige Weise verunglimpft wird. Zur Steuer der Wahrheit erlauben wir uns über seine und seines Bruders Verhältnisse zu dem am 26. November d. J. in Warschau erschossenen Speck zu bemerken, daß Graf Gregor Tyszkiewicz den Speck nie gesehen und gekannt hat, der Graf Vincenz Tyszkiewicz aber sogar sein Leben von ihm bedroht sah, weil er das thörichte Unternehmen desselben nicht durch die Lieferung von Waffen unterstützen mochte.

Die Herren Jobard und Stieldorff in Brüssel haben einen Logographen erfunden, durch welchen, wie sie behaupten, auf weite Entfernung durch unterirdische Röhren der Laut sich fortpflanzt. Eine solche Logographen-Linie, ein Ersatz für den Telegraphen, soll zwischen Brüssel und Antwerpen, so wie zwischen Brüssel und Schloß Laeken, angelegt werden. Die letztere Linie würde ungefähr 15 - 20,000 Franken kosten. Das Gelingen dieses neuen Kommunikations-Mittels und der große Nutzen, der daraus auch namentlich für die Handelswelt entspringen wird, unterliegen wohl keinen Zweifel mehr; ob aber für eine Sprach-Röhre (verschieden von Sprach-Rohr), durch welche Worte auf weite Entfernung vernehmlich fortgepflanzt — fortgesendet — werden können, der aus dem Griechischen von den Herren Jobard und Stieldorff entlehnte Kunst-Ausdruck „Logograph" (wörtlich „Wort-Schreiber") gut gewählt sey und der Sache entspreche, darüber ließe sich mit diesen Herren, den angeblichen Erfindern der Sprachröhre ein wenig streiten, und es dürfte, wenn man einmal für jede neue Erfindung einen fremden Taufnamen haben muß, für die neu Sprachröhre der Ausdruck „Logopompos" (wörtlich: Wort-Sender) viel angemessener und bezeichnender seyn.

Der Würtembergische Landtag hat beschlossen, daß die Armen, die sich schlecht aufführen und im Armenhaus erhalten werden, nach ihrem Tode zerschnitten werden sollen, auf der Anatomie nämlich. Der Kanzler von Autenrieth meinte, es sey ganz in der Ordnung, daß Branntweintrinker und dergleichen abscheuliche Menschen doch wenigstens nach ihrem Tode dem Staate etwas nützten, indem ihre Körper unter die Messer der Anatomiker kämen.

Der Fürst von Hohenlohe kommt auch wieder. Nach der Abschaffung der Kath. Kirchenzeitung ist in Sommesuippe in Frankreich ein 15jähriger Jüngling, der seit 4 Jahren so contract war, daß er nicht einmal sitzen konnte, durch das Gebet des Herrn Fürsten vollkommen hergestellt worden, und der eine Fuß, der einwärts gekehrt war, hat seine natürliche Richtung wieder bekommen.

Freiburg, vom 11. Decbr. Die Unterländerpost ist in diesem Augenblick, um 10 Uhr, noch nicht hier eingetroffen. In Langendenzlingen und weiter abwärts soll in der Nacht das Wasser mehre Brücken weggerissen haben, wodurch der Eilwagen aufgehalten wurde.

Augsburg, vom 11. Decbr. Nachdem wir in der Nacht vom Montag auf den Dienstag einen furchtbaren Sturm hatten, zog diesen Mittag ein gleichfalls mit Sturm begleitetes Schneegestöber unter Blitz und Donner über unsere Stadt.

Theater-Nachricht.

Sonnabend, den 21. December zum drittenmale: Ein Uhr. Großes Zaubermelodrama in 3 Aufzügen mit Chören, nach dem Engl. des Levis. Musik von Freiherrn von Lanoys. Die vorkommenden 6 neuen Decorationen sind vom Decorateur Herrn Weyhwach, wie auch sämmtliche Maschinerie vom Maschinen-Meister Herrn Fehlan.

Montag, 23. Dec. zum Benefiz für Herrn und Mad. Mejo, zum erstenmale: Der hundertjährige Greis, oder: Die Familie Rüstig. Vaudeville in 1 Akt, v. L. Angely. Hierauf zum erstenmale: Ewig. Lustspiel in 2 Aufzügen, von Castelli. In den Zwischenakten: Bilder, arrangirt von Hrn. Decorateur Weyhwach, zum Beschluß, zum erstenmale: Der Speisezettel à la Rossini, Ein musikalischer Scherz.

Anzeige.

Am 22. und 29. December fallen die Gesellschaftstage im Winter-Zirkel aus. Dagegen ist am zweiten Feiertage Gesellschaft.

Todes-Anzeige.

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes zeige ich meinen entfernten Freunden und Verwandten das heute an den natürlichen Blattern erfolgte Dahinscheiden meiner innigst geliebten Gattin Christiane Eleonore, geb. Leyding, zur stillen Theilnahme an.

Gleiwitz, den 17. December 1833.

Theodor Liedtki.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 300 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 21. December 1833.

Beachtungswerthe Anzeige.

Die angenehmsten und zugleich nützlichsten sowohl für die Jugend als auch für Erwachsene geeignete

Weihnachts-Gaben,

welche in das Gebiet des Buch-, Musikalien- und Kunsthandels gehören, liegen in reichster Auswahl bei uns vorräthig, und erlauben wir uns noch ausdrücklich zu bemerken, dafs alle allgemein oder besonders empfohlenen Gegenstände unseres Geschäftskreises unter den zeitgemäfsesten Bedingungen gleichzeitig bei uns zu haben sind.

F. E. C. Leuckart
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung
(am Ringe Nr. 52.)

Bei Hoffmann und Campe in Hamburg ist so eben erschienen:

Der Befreiungskrieg.
Eine Geschichte für deutsche Knaben.

8. geb. Preis 1 Rthlr.

An die unterhaltenden und die Aufmerksamkeit spannenden Kriegs-Abentheuer zweier Brüder, preußischer Jäger, knüpft sich auf eine anmuthige Weise, in einem dem jugendlichen Alter angemessenen Tone, die Beschreibung jener ewig denkwürdigen, glühenden Begeisterung, jenes hochherzigen Kampfes für Deutschlands Befreiung von fremdem Joche, in welchem Preußens Heldenvolk vorankämpfte, unter Führung seines väterlichen Königs und seines „greisen Jünglings" Blücher, der mit Recht als eine der Hauptfiguren der Erzählung auftritt. Das Buch ist für deutsche Knaben geschrieben, aber auch deutsche Männer werden sich gefesselt finden von der Erinnerung an jene hehre Zeit, wo Deutschlands Volk, und in ihm deutsche Jugend freudig sein Herzblut opferte, um dem Vaterlande ächte und rechte Freiheit zu erringen. Und deutsche Jugend lese das Buch, um es den beiden Preußen gleich zu thun im heißen Kampfe, wenn es einst Noth thun sollte, aber auch in der schönen deutschen Bescheidenheit, die selbst der herrlichsten Thaten sich nicht überhebt und gehorchen lernt, bevor sie meistern und herrschen will. Das Buch ist mit hübschen Kupfern geziert.

In Breslau zu finden bei Aug. Schulz und Comp., Albrechts-Straße, in Oppeln bei Eugen Baron am Rathhause.

Angenehme, nützliche und vaterländische Weihnachtsgaben für die Jugend.

1) Der Breslauer Kinderfreund; herausgeg. vom Direktor Dr. Francolm. 1r Jahrgang (vollständig, mit Titeln und Inhalts-Uebersicht), in sauberem Einbande 1 Rthlr. 15 Sgr. Der halbe Jahrgang gebunden 25 Sgr.

Mehre politische Blätter Deutschlands haben sich bewogen gefunden, auf dieses ausgezeichnete und planvolle Unternehmen für eine vernünftige Kinder-Erziehung aufmerksam zu machen, und wenn ein geistreicher Pädagog, nachdem er diese periodische Kinderschrift genau geprüft hat, sich dahin aussprechen kann: daß dieses Buch

unserer Zeit mehr ist, als der alte Leipziger Kinderfreund seiner Zeit gewesen,

so muß jede weitere Empfehlung überflüssig erscheinen. — Die Verlagshandlung hofft, daß sich das Sprichwort vom Propheten im Vaterlande hierbei nicht bestätigen, vielmehr die Theilnahme in Schlesien, mit dessen Hauptstadt der Titel geschmückt ist, nicht geringer seyn werde, als im übrigen Deutschlande, wo dieses Werk bereits viele Freunde gefunden hat.

2) Gallerie denkwürdiger Personen aus der Geschichte Schlesiens. Ein Festgeschenk für die reifere Jugend. Bearbeitet von E. Philipp u. J. Seeliger. Mit 4 Abbildungen. Gebunden 20 Sgr.

3) Geschichte der Stadt Breslau. Neu bearbeitet und herausgegeben von Ed. Philipp. Mit 13 saubern Abbildungen (von Koska gezeichnet) und gebunden. 2 Rthlr. 15 Sgr.

4) Kühn, Auguste, Sophia. Erzählungen für die Jugend zur Erweckung und Bildung des sittlichen Gefühls. Mit 5 illum. Kupfern. Gebunden. 20 Sgr.

5) Poppitzer, kurzgefaßtes und erklärendes Verdeutschungs-Handwörterbuch der in unserer Umgangs-,

Schrift-, Gerichts- und Kunstsprache häufig vorkommenden fremden Ausdrücke u. Redensarten. Geh. 17½ Sgr.

Außer diesen schlesischen Werken sind auch alle anderen in Deutschland erschienenen und von Buchhandlungen öffentlich angezeigten durch uns zu erhalten.

Aug. Schulz u. Comp. in Breslau.
Albrechtsstraße Nr. 57, in den 3 Karpfen.

(Volksschrift.)

Im Industrie-Comptoir (Baumgärtner) zu Leipzig erscheint wöchentlich und wird in allen Buchhandlungen versendet: nach Breslau an

die Buchhandlung Josef Max und Komp.

Das Heller-Magazin

52 wöchentliche Lieferungen mit 200 bis 300 Abbildungen zu 8 Groschen vierteljähriger Vorausbezahlung.

(Motto: Allgemeine Verständlichkeit, Unterhaltung, Belehrung.)

Diese Zeitschrift findet die allgemeinste Anerkennung. In der kurzen Zeit ihres Bestehens (2 Monate) hat sich deren Absatz bereits auf die Anzahl von

15 000 Exempl.

gesteigert und ist fortwährend im Wachsen. Die Verlagshandlung wird, dies dankbar erkennend, Alles aufbieten, um auch ferner dieses Volksblatt so schön und entsprechend als möglich zu liefern und weder Mühe noch Kosten scheuen, um dem allgemeinen Vertrauen, welches sich hier so deutlich für sie ausgesprochen hat, auf eine stets würdige Weise zu entsprechen.

Wichtiges für Damen.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist zu haben:

Encyclopädie aller Frauenkünste.

Ein Handbuch für weibliche Bildungsschulen und eine Quelle des Erwerbs für Damen, von Caroline Leonhardt, Louise v. K., Cäcilie Seifer und Marie Holle herausgegeben, mit 21 großen Tafeln, welche mehr als 150 Muster und Zeichnungen enthalten.

Man braucht nur den Inhalt anzugeben, um die Vielseitigkeit des Werkes zu zeigen. — Es enthält: I. Das Stricken. Strümpfe, Handschuhe, Nachtmützen, Jäckchen, Röcke, Spitzen, Moos, Kinderzeug ꝛc. Perlenstricken, Golddraht-, Bouillon- und Watte-Stricken. II. Das Weißnähen. Das Zuschneiden der Wäsche. Die Güte und der Einkauf der Leinwand, Cattune ꝛc. III. Das Sticken. Plattstich. Blondiren. Auszählen. Sticken in Crepp, Tuch, Merino, Fischschuppen, Perlen, Chenille, Gold, Sammt und Haaren. Teppichnähen. Namensticken. Nähen in Wolle. IV. Das Filetstricken. Franzen. Netze. Seidne Locken. Schnuren. V. Die Behandlung der Wäsche und das Fleckenreinigen, bei allen Zeugen und Farben. Das Plätten. VI. Vom Ausbessern der Wäsche, Damast, Seide, Gestrickten ꝛc. VII. Das Corsett- und Kleidermachen. Der Schnürleib. Kleid. Rock. Mantel. Spenzer. VIII. Das Putzmachen. Kragen. Pelerinen. Hauben. Aufsätze. Toquen. Hüte. Aufstecken der Filz- und Strohhüte. Das Blumenmachen. IX. Kunstspiele. Beutel und Taschen von Band, Fruchtkernen, Wolle, Leder, Nelkenkörbchen, Spickfläschchen. Ueberziehen von Drahtgestellen. Klingelschnuren. Colliers. Perlenshawls. Rübenbouquets. Bilder von Moos und Rinde. Korkbilder. Schuhflechten. Häkeln. Bandzacken. Froschmäuler. Frivolitäten. Backereien zum Scherz. X. Das Färben in allen Stoffen und Farben. XI. Das Serviettenbrechen, Tafeldecken und Serviren. XII. Das Vorhangaufstecken und Decoriren (vornehm und bürgerlich). XIII. Die Frisirkunst und Haarpflege. XIV. Die weibliche Schönheitspflege, durchgesehen von Dr. C. A. Schultze, praktischem Arzt in Dresden. XV. Ueber geistige und gemüthliche Bildung der Frauen. Das junge Mädchen in allen Lagen des Lebens. Die Braut und das Weib. Die Künstlerin. Die Dame im Gesellschaftskreise. — Gewiß das schönste Geschenk für Mädchen und Frauen, ja selbst Lehrerinnen, die beste Mitgabe für eine Braut, und das werthvollste Erbstück für eine mittellose Wittwe!

Nett gebunden. Preis: 2 Rthlr.

Zeitschriften für das Jahr 1834,

durch die Buchhandlung

Josef Max und Komp. in Breslau,

so wie durch

Herrn Karl Schwarz in Brieg, Herrn Ackermann in Oppeln und Herrn Hirschberg in Glaz

zu beziehen.

Bestellungen auf die bekannte Zeitschrift

Originalien,

aus der Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie,

herausgegeben von Georg Lotz. gr. 4. Achtzehnter Jahrgang fürs Jahr 1834,

werden frühzeitig erbeten durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau von der

Heroldschen Buchhandlung in Hamburg.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau sind zu bestellen:

Neue Pariser Modeblätter

von Amalia Schoppe, geb. Weise.

Ohne Uebertreibung dürfen wir diese Modezeitung die nützlichste, eleganteste und billigste von allen nennen. Es erscheinen jährlich 52 Nrn. mit 64 höchst saubern Kupfern, Herren-, Damen- und Kinder-Moden, nebst Mützen, Hüten, Frisuren ꝛc. darstellend. Der Text ist streng sittlich und unterhaltend; die Modebeschreibungen sind durch große Klarheit und Verständlichkeit ausgezeichnet. Der Preis für den ganzen Jahrgang: 5 Thlr. 6 Gr. sächs. oder 12 Mark

hamb. Ct. Alle löbl. Post-Aemter und soliden Buchhandlungen nehmen Bestellungen an; in Hamburg:

J. G. Herold.

Der Freimüthige oder Berliner Conversationsblatt für das Jahr 1834.

Ueber diese Zeitschrift, welche nun den 31sten Jahrgang beginnt, hat die Stimme des gebildeten Publikums sich im letzten Jahre allgemein günstig ausgesprochen, und sie ist überall als eins der gediegensten Unterhaltungsblätter für gebildete Leser anerkannt. Der rühmlichst bekannte, jetzige Redacteur, Herr Dr. Häring (Willibald Alexis) hat bewiesen, wie man ohne Polemik und gehässige Persönlichkeiten alle Erscheinungen der Kunst, der Litteratur und des öffentlichen Lebens würdigen, und in ein Licht stellen kann, das sie jedem interessant macht. Höchst schätzbare Männer haben sich als Mitarbeiter diesem Blatte angeschlossen, und beigetragen, daß die große Zahl der älteren Freunde dieser Zeitschrift durch viele neuere vermehrt worden ist.

Der „Freimüthige" wird wie bis jetzt (5 halbe Bogen wöchentlich, excl. Beilagen), für das Jahr 1834 fortgesetzt werden, und trotz der sehr bedeutend vermehrten Kosten, den bisherigen sehr billigen Preis von 9 Thalern pränumerando pro Jahrgang behalten, und durch alle soliden Buchhandlungen, in Breslau die Buchhandlung Josef Max und Komp. und Postämter zu beziehen sein. — Da sich in der letzten Zeit die Zahl der Abonnenten so vermehrt hat, daß wir keine vollständigen Jahrgänge liefern konnten, so bitten wir, die Bestellungen hierauf bei Zeiten anzumelden, um die Auflage darnach einrichten zu können.

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung in Berlin.

Folgendes interessante Werk ist bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) vorräthig:

Die Kunst stets mit Vortheil zu spielen, und dadurch sein Glück zu verbessern;

oder deutliche und gründliche Angabe der Mittel, durch Karten-, Würfel-, Billard-, und andere Spiele auf redliche Art seinen Wohlstand zu befördern und zu befestigen. Aus eigenen Erfahrungen und aus den Mittheilungen der berühmtesten Spieler zusammengestellt von Ben-Israel, Philadelphias Enkel. Berlin, J. Schumann. 8. Preis 25 Sgr.

Diese höchst wichtige Schrift ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben, und, indem wir darauf aufmerksam machen, geben wir nur zu bedenken, daß Tausende, mit welchen wir spielen, einen kleinen Verlust leicht entbehren können, um Einen dadurch zu beglücken. Es ist nicht bedeutungslos, so Viele ohne Erfolg, ja mit großem Verlust auf dem Rade des Glücks umhergaukeln zu sehen. „Ich habe es erfahren," sagt der geehrte Verfasser, „wie die Unvorsichtigen und Tollkühnen in Fortuna's Speichen griffen, und das Rad ihren gierigen Händen doch entfuhr: wie hat mich's ergriffen!" Schreckensscenen am Spieltische! sie geizen nach Gewinn, lassen alle Minen des Betruges spielen, und erringen doch nicht die Absicht, welche, auf redlichem Wege zu erreichen, vorstehendes Werkchen gründlich lehrt.

Neuestes vaterländisches Reisespiel.

In der Buchhandlung von

G. P. Aderholz in Breslau

(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke),

A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels, ist zu haben:

Die Reise durch die Grafschaft Glaz und das Riesengebirge.

Ein vaterländisches Gesellschaftsspiel zur Unterhaltung und Belehrung für Schlesiens Jugend.

Der Spiel-Plan enthält 54 Ansichten und als Haupt-Ansicht „Breslau von der Abendseite." Die kleineren Umgebungen bestehen in Ansichten der Städte Zobten, Schweidnitz, Kienau, Charlottenbrunn, Wartha, Glaz, Landeck, Habelschwert, Reinerz, Neurode, Eudowa, Grüssau, Landeshut, Schmiedeberg, Warmbrunn, Hirschberg, Salzbrunn, Striegau u. s. w.; ferner sämmtlicher einzelnen Parthieen aus dem Riesen-Gebirge und der Grafschaft Glaz, treu nach der Natur gezeichnet. Das Spiel dient nicht nur zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung der Jugend, auch Erwachsene können es in Gesellschaften zum heitern Zeitvertreib benutzen und als ein Erinnerungsblatt an diese Gegenden und Städte aufbewahren.

Preis der schwarzen Abdrücke 15 Sgr., auf Pappe gezogen 20 Sgr.

Preis der sauber illuminirten Abdrücke 25 Sgr., auf Pappe gezogen 1 Rtlr.

Wichtige Anzeige für Gutsherren, Brennerei-Besitzer, Gastwirthe, Kaufleute, Liqueur-Fabrikanten, Conditoren u. s. w.

Unterzeichnete überläßt unter ihrer eigenen, sichern Garantie für 1 Thlr. 12 Gr. ein Manuscript, auf kaltem Wege in einigen Stunden, nur durch Einen Arbeiter mehre Orhofte Rum zu bereiten, welcher fein und rein schmeckt, und dem ächten noch vorzuziehen ist. — Um dasselbe möglichst zu verbreiten und möglichst Vielen zu nützen, haben wir den Preis davon so beispiellos billig gesetzt, obgleich wir den Orhoft des feinsten Rums nach unserer Anleitung für 60 und eine etwas geringere Sorte zu 50 Thlr. ablassen können; daher hoffen wir um so mehr auf beschleunigten Absatz unserer gründlichen Anleitung. Zugleich ist angehängt eine untrügliche Anweisung sämmtliche rohe Branntweine schnell zu entfuseln.

J. Schumann's Verlags-Expedition.

In Breslau ist es in

Johann Friedrich Korn des ältern Buchhandlung

zu haben.

* *

Der Wanderer,

Schlesischer Volkskalender für das Jahr 1834, ist zu haben

ungebunden für 10 Sgr.
broschirt für 11 Sgr.
broschirt und mit Papier durchschossen für 12 Sgr.

in Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung, Ring Nr. 24.

Empfehlungswerthe, äußerst wohlfeile Bilderbücher zu Weihnachtsgeschenken, zu haben bei Eduard Pelz in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 1:

Des lieben Kindleins erstes Buch,

von H. A. Kamp.
Mit 83 schön kolorirten Abbildungen.
Preis gebunden 15 Sgr.

Ferner:

Welthistorisches ABC- und Lesebuch, in kurzen Erzählungen bewunderungswürdiger Handlungen berühmter und tugendhafter Männer und Frauen aus der Geschichte der Vorzeit.

Zur Erweckung und Bildung edler Charaktere dargestellt und dem Kindesalter gewidmet von Heliodor Eghold.
Mit 23 schön illuminirten Kupferstichen.
Preis gebunden 17½ Sgr.

Ferner:

Abendstunden für Kinder.

Ein Geschenk für fleißige Knaben und Mädchen.
Mit schön illuminirten Kupfern.
Preis gebunden 15 Sgr.
Es enthalten diese Abendstunden eine Sammlung belehrender und unterhaltender Erzählungen für das Kindesalter.

Ferner:

Die Winterabende.

Ein unterhaltendes und belehrendes Bilderbuch für die Jugend,
von G. P. Depping.
231 Seiten, mit illuminirten Kupfern.
Preis gebunden 15 Sgr.

Ferner:

Die Wege des Lebens.

Erzählungen für die Jugend.
Eine Weihnachtsgabe für gute Kinder, mit illuminirten Abbildungen. Preis gebunden 15 Sgr.

Bei A. Gosohorsky in Breslau (Albrechtsstraße Nr. 3) ist erschienen und zu haben:

Communionbuch für evangelische Christen, von Th. Gerhard, Senior zu St. Elisabeth, mit einem Anhange, welcher die sämmtlichen Communionlieder enthält. 1 Rtlr. sauber gebunden mit Goldschnitt und Futteral 1 Rtlr. 20 Sgr.

Der gediegene Inhalt dieses Communionbuches entspricht dem Zweck, jedes Gemüth für diese wichtige Handlung vorzubereiten und den religiösen Geist zu wecken. Es verdient daher als eine werthvolle Gabe besonders für Confirmanden empfohlen zu werden.

In der Antiquarbuchhandlung von S. Schletter, Junkernstraße Nr. 31, sind zu haben:

William Lovell von Tiek. 2 B. sehr sauber gebunden. 1 Rtlr. Tiek, altengl. Theater. 2 B. eben so gebunden. 1 Rtlr. Desselben altdeutsches Theater. 3 B. eben so geb. 1½ Rtlr. Göthe's Auswahl seiner Schriften. 9 B. schön geb. Lp. 14 Rtlr. für 4 Rtlr. Bonstettens sämmtl. Schriften, von Matthisson herausgegeben. elegant geb. Lp. 8 Rtlr. für 3 Rtlr. Arioists, rasend. Roland, von Gries übersetzt. 4 B. in roth Maroquin-Einband mit Goldschnitt. statt 8 Rtlr. für 3½ Rtlr. Herders Gedichte. Hfzbd. 1 Rtlr. Hallers Gedichte. Hfzbd. 1 Rtlr. Jacobis Gedichte. 3 B. Hfzb. 2 Rtl. Schillers Wallenstein mit Vignetten. Hfzb. 1 Rtlr. Engels Philosoph für die Welt. 2 B. Hfzb. 1 Rtlr. Conversations-Lexicon in 1 Band, sehr elegant gebunden. 1829. für 3 Rtlr. Tyroffs Wappenwerk mit allen Kupfern, größtentheils illuminirt. 3 B. in 4. Hfzbd. Lp. 50 Rtlr. für 12 Rtlr. Körners sämmtliche Werke. sehr sauber gebunden. 1½ Rtlr. Bürgers Gedichte ebenso. 1 Rtlr.

Große Auswahl von Taschenbüchern zu sehr wohlfeilen Preisen. Verzeichnisse von belletristischen, theologischen, naturwissenschaftlichen Werken und Jugendschriften werden gratis ausgegeben.

Bücher-Verkauf.

Beim Antiquar Horrwitz, Ring- und Oderstraßen-Ecke (im ehemal. Gräfl. von Sandretzkischen Hause) ist zu haben: Pol's Jahrbücher der Stadt Breslau, 5 Bde. 1824. eleg. geb. L. 7½ Rtlr., f. 4 Rthlr. Kutzen, Geschichte des Preußischen Staats, mit Kart. u. Portr. 2 Bde. eleg. geb. L. 3⅓ Rthlr. f. 2 Rtlr. Tiedge's sämmtl. Werke, 7 Thle. in 3 eleg. Bdn. 1827. L. 3 Rtlr., f. 2 Rtlr. Blumauer's sämmtl. Werke, 9 Thle. in 2 eleg. Hfzbd. 1827. L. 3 Rtlr., f. 1⅓ Rtlr. Tiek, dramaturgische Blätter, 2 Bändchen in 1 eleg. Bde. 1826. L. 3⅓ Rtlr., f. 2 Rtlr. Virgils Werke, übersetzt von Voß, 3 Bde. eleg. geb. L. 5 Rtlr., f. 2½ Rtlr. Milton's verlornes Paradies, übers. von Bürde, 2 Bde. 1822. eleg. geb. L. 1 Rtlr. f. ⅔ Rtlr. Fromments und Müllers Briefsteller in deutscher u. französischer Sprache. 1830. eleg. geb. L. 1 Rtl. f. ⅔ Rtl. Reiche, der Führer auf dem Lebenswege. 1831. neu. L. 1 Rtl. f. ½ Rtlr. Knigge, über den Umgang mit Menschen dazugeb. Welttон, ein Rathgeber für junge Männer und Jünglinge, herausg. von Wilmsen, 4 Thle. in 2 eleg. Bdn. 1830. L. 2⅔ Rtlr., f. 1⅚ Rtlr. Petiscus, Menschenwerth, in Beispielen f. die Jugend zur Unterhaltung. 1826. eleg. geb. L. 1⅔ Rtlr. f. ⅚ Rtlr. Petiscus, das Brautpaar, oder Anstandslehre f. Jünglinge und Jungfrauen. 1827. eleg. geb. L. 1⅔ Rtlr. f. ⅚ Rtlr. Bretschneiders Lexik. zum neuen Testamente. 1829 neu. eleg. geb. L. 6½ Rtlr., f. 5 Rthlr. Hebräische, lateini-

sche, französische, englische und deutsche Bibeln, zu herabgesetzten Preisen.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdniker, Universitätsplatz Nr. 9, ist zu haben: Schröckhs Weltgeschichte für Kinder. 6 Thle. L. 4 Rtlr. f. 1½ Rtlr. Steins Naturgeschichte. 2 Thle. mit ill. Kpfrn. L. 2½ Rtlr. f. 1½ Rtlr. Ferrers neue Bildergeogr. für die Jugend. mit Kpfrn. L. 3 Rtlr. f. 1½ Rtlr. Stielers Schul-Atlas. 26 Karten. 1831. L. 1½ R. f. 1 R. Größerer Atlas v. Krüner. 18 Karten. gr. Fol. f. 25 Sgr. Atlas antiquus Danvillianus. gr. Fol. f. 1½ Rtlr. Große Wandkarte von Schlesien. 1826. auf Leinw. f. 1⅓ Rtlr. Erdglobus v. Riedig, 8 Zoll. L. 8 Rtlr. f. 3⅔ Rtlr. Archenholz, Geschichte des 7jähr. Krieges, für die Jugend bearb. v. Heinsius. 1828. mit ill. Kpfrn. f. 1 Rtlr. Die Stunden der Andacht für kathol. Christen. 12 Thle. 1828. L. 4 Rtlr. f. 3 Rtlr. Gellerts sämmtl. Schriften. 10 Thle. f. 3 Rtlr. Blumauers sämmtl. Werke. 4 Thle. f. 1½ Rtlr. Göthe's Faust. L. 1½ Rtlr. f. 1 Rtlr. Menzels Chronik v. Breslau. mit Kpfrn. f. 2⅓ Rtlr. Dieselbe in eleg. Hfrb. f. 2⅔ Rtlr. Dessen Geschichte Schlesiens. m. Kpfrn. L. 6 Rtlr. f. 2⅔ Rtlr. Dessen Geschichte der Deutschen. 7 Bde. mit 54 Kpfrn. L. 12 Rtlr. f. 5⅓ Rtlr. Wachlers große Literaturgeschichte. 4 Bde. 1824. L. 11⅔ Rtlr. f. 6⅓ Rtlr.

Bekanntmachung.

Im Auftrag- und für Rechnung der Polnischen Bank in Warschau, realisiren wir die Zins-Coupons der Polnischen Pfandbriefs-Certificate zum Course von 99½ Thaler für 600 Fl. polnisch, so wie die in der letzten Ziehung schon verloseten Poln. Pfandbriefs-Certificate mit 99 Thaler für 600 Fl. Poln. und können diese Papiere vom 2. Januar k. J. an, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, zur Einlösung bei uns eingeliefert werden.

C. F. Weigel u. Söhne.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlich Polnischen Bank in Warschau kaufen wir verlooste Polnische Pfandbriefe, sowie fällige Zinscoupons der Polnischen Pfandbriefe, und zahlen für 600 Gulden Polnisch 98 Thaler Preuss. Courant. Die Präsentation dieser Effecten kann vom 2ten Januar a. f. an, jedoch nur Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, stattfinden. Eichborn und Comp.

☞ *** E. Brichta, Kränzelmarkt Nr. 3, *** ☜
im Gewölbe,

beehrt sich ganz ergebenst als passende Weihnachts-Geschenke für die elegante Welt folgendes unter Versicherung der billigsten Preise zu offeriren:

Orakel der Liebe und Freundschaft, in Etuis mit Parfüms gefüllt. Bücher in höchst elegantem Band, mit Wünschen und Parfüms. Blumen-Etuis mit feinen Seifen. Zug-Etuis mit feinen Seifen. Herzenscompasse in elegantem Etui mit Parfüms gefüllt. Tempel-Etuis mit Parfüms gefüllt. Fruchtseifen in eleganten Körbchen. Die feinsten Rosenseifen und Odeurs ꝛc.

E. Brichta,
Breslau, Kränzelmarkt Nr. 3, im Gewölbe.

Paul Schwarzenberg,
genannt der Russische Feuer-König,

aus Taganrog in Rußland, welchem die Hohe Gnade widerfuhr, sich vor mehren regierenden Häuptern zu produziren, giebt sich die Ehre, das verehrliche Publikum zu benachrichtigen, daß er Sonntag den 22. December seine letzte Vorstellung im Hotel de Pologne geben wird. Er wird zeigen, wie er sich gegen das Element des Feuers zu schützen weiß, ungewöhnliche Muskelbewegungen beweisen, und auch einen großen Luftballon mit einem Kriegsschiff mit vollen Segeln, betitelt das Kanonirboot van Speick, im Saale aufsteigen lassen, und zum Beschluß wird der ganze Saal mit dem sogenannten Königs-Feuer illuminirt werden. Vor der Vorstellung ist ein musikalisches Divertissement. Die Kasse wird um 5 Uhr eröffnet. Anfang um 6 Uhr.

☞ Meine verehrten Kunden benachrichtige ich ganz ergebenst, wie meine eben eingegangenen Herbst-Sendungen aller Sorten Specerey-Waaren wieder ganz besonders gut ausfallen und mich in den Stand setzen, jeder Aufforderung auf das Beste Genüge zu leisten. Ich erlaube mir hiervon besonders zu erwähnen: wirklichen Mocca-, und viele andere Gattungen Koffees von feinstem Geschmack, Zucker, verschiedene Arten feine Thees, ächten Jamaika- und Inländischen Rum, feines Provencer und Rüb-Oel, delikate frische Brabanter Sardellen, feine Rauchtabacke, besonders leichte und sparsam brennende Varinas und Portorico, so wie Camaster von Justus, Cigarren mit und ohne Rohr, so wie die beliebten Pfeifchen dazu, grob und fein rappirter Holländer-Schnupf-Taback, große und kleine Waschschwämme, Chinesische Wasch- und Toiletten-Seife u. s. w.

Hierbei unterlasse ich nicht auf die bedeutenden Vortheile neuerdings aufmerksam zu machen, die ich meinen werthen Abnehmern, noch besonders sowohl in ausgezeichneter Güte der Waaren, als in noch größerer Billigkeit der Preise gewähre: wenn Sie ihren Bedarf, sey es zu eigener Oeconomie oder zum Wieder-Verkauf, im Ganzen einkaufen.

Breslau.

Adolph Bodstein,
Nicolai-Straße Nr. 13, in der gelben Marie.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste sind gute Butter-Strietzel zu haben: Ohlauer-Straße Nr. 71, beim Bäcker-Meister Förster.

Bekanntmachung,

wegen öffentlichen Verkaufs alles Schiff- und sonstigen Kreuzholzes aus den Etatsschlägen des Forstreviers Nimkau pro 1834.

Alles Schiffsbau-, Krumm- und Kniekolz, welches aus den in den Etatsschlägen der Forstreviere Nimkau und Schöneiche pro 1834 zum Abtrieb bestimmten ganz nahe an der Oder befindlichen Eichen ausgearbeitet werden kann, soll im Wege des Meistgebots in dem hierzu auf Dienstag den 14. Januar 1834 Vormittags 10 Uhr in dem Forsthause zu Leubus ohnweit Parchwitz anstehenden Termin von dem dazu ernannten Kommissarius öffentlich versteigert werden. Niemand wird zur Licitation zugelassen, welcher nicht als zahlungsfähig hinlänglich bekannt ist, und eine Kaution von 500 Rtlr. in Schlesischen Pfandbriefen oder in Staatsschuld-Scheinen bei dem Kommissarius deponirt hat.

Die Licitations-Bedingungen sind während der Geschäftsstunden in unserer Domainen- und Forst-Registratur, so wie bei den Förstern Becker zu Leubus und Pahl zu Tarxdorf, ohnweit Leubus, einzusehen. Die genannten Forstbeamten werden den Kauflustigen die Forstgegenden anweisen, wo die fraglichen Eichen gehauen werden sollen. Außerdem werden die Bedingungen vor dem Anfange der Licitation von dem Kommissarius den anwesenden Licitanten nochmals wiederholt bekannt gemacht werden.

Breslau, den 24. November 1833.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Ediktal-Citation.

Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 1186 Rtlr. 9 Sgr. 6 Pf. manifestirten, und mit einer Schulden-Summe von 980 Rtlr. 18 Sgr. belasteten Nachlaß der verwittwet gewesenen Pflanzgärtner Reichelt, zuletzt verehelicht gewesenen Bänsch, gebornen Zapke, am heutigen Tage eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf

den 21. Januar 1834, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rathe Amstetter angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendsack, Hirschmeyer und Merkel vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau, den 10. Oktober 1833.

Das Königliche Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
v. Wedel.

Bestrafter Meineid.

Der Bauer Johann George Neumann von Klein-Neudorf, hiesigen Kreises, ist wegen begangenen Meineides zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und der National-Kokarde verlustig erklärt worden, was gesetzlicher Vorschrift zu Folge hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Brieg, den 29. November 1833.

Königliches Landes-Inquisitoriat.

Verkaufs-Anzeige.

Montag den 23. Dezember c., Nachmittag um 2 Uhr, sollen in dem unterzeichneten Amte 1 Ctnr. Weitzen-Mehl in kleinen Quantitäten, $^{14}/_{16}$ Centner Heidegrütze, $^{2}/_{16}$ Centner Stärke, so wie 3 Centner 60 Pfund alte Bleie, öffentlich und meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Breslau, den 18. December 1833.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Auktion.

Am 30sten d. M., Vorm. 11 Uhr, sollen in der Fechtschule auf der Karlsstraße

2 Fuhrmanns-Leiterwagen und
2 Paar Fuhrmanns-Kummter

an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 20. Dezember 1833.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Am 30sten d. M., Vorm. 10 Uhr, soll die an der Oderbrücke und schräge über der Oderthor-Wache aufgestellte Bretterbude an den Meistbietenden versteigert werden, unter der Bedingung, daß dieselbe nach der Auktion alsbald abgebrochen und fortgeschafft werde.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Bekanntmachung.

Das mit hoher Bewilligung heute hierselbst errichtete Institut beehrt sich, zu geneigten Aufträgen ganz ergebenst empfehlend, die vorzüglichsten Beschäftigungs-Zweige aufzuführen, als:

1) die Anfertigung aller Arten außergerichtlicher Aufsätze u. s. w.;
2) die Revision aller Arten Rechnungen, die Anlegung von Forst- und Feldbewirthschaftungs Plänen;
3) das Sortiren und Classificiren von Wollen und Schafheerden u. s. w.;
4) wird es allen Personen, jedoch mit Ausnahme des Dienstgesindes, ein Unterkommen verschaffen, als: Forst-, Wirthschafts-, Kassen- und Rechnungs-Beamteten, Apothekern und Handlungs-Gehülfen, Hauslehrern, Erzieherinnen, Inspectoren, Verwaltern, Sekretairen, Wirthschafts-Schreibern, Gärtnern, Fischerei- und Torfaufsehern, Brau- und Brennerei-Verwaltern, Lehrlingen zur Handlung, Oekonomie, Kunst und Profession;
5) übernimmt es alle Agenturen gesetzlich statuirter Sozietäten und Assekuranzen;
6) so wie den Ankauf und Verkauf, Tausch und Pacht von Ritter- und Landgütern, städtischen und ländlichen Grundstücken, Häusern, Apotheken und Gerechtigkeiten u. s. w.;
7) ingleichen die Unterbringung von Kapitalien und Dokumenten;

8) den An- und Verkauf von Wollen und rohen Produkten, und

9) besorgt alle Geschäfte im In- und Auslande der Provinz, der Umgegend und am Orte, für Personen, denen zur Betreibung derselben die nöthige Bekanntschaft fehlt. Ueberhaupt ist es zu Allem bereit, was den Gesetzen entspricht, dem Anstande gemäß ist, und zum Nutzen und Besten des Publikums gereicht.

Da sich nicht alle zu übernehmenden Geschäfte, ihrem Umfange nach aufzählen lassen, bleibt es lediglich dem Publikum überlassen, in wie weit es die Gemeinnützigkeit der Anstalt anerkennen und zu ihr Vertrauen fassen werde.

Nicht gewinnsüchtige Mäkelei ist das Bestreben des Instituts, sondern durch strenge Rechtlichkeit, Verschwiegenheit und Sorgfalt hofft es sich bald des Schutzes hoher Behörden, das Zutrauen des hohen Adels und einer geehrten Mitbürgerschaft, wie des gesammten in- und auswärtigen Publikums wahrhaft würdig zu machen. Briefe und Aufträge werden postfrei erbeten.

Görlitz, den 5. December 1833.

Das Central-Agentur- und Geschäfts-Comtoir zu Görlitz.

Chocolade

verfertigt mit neuen verbesserten und durch Dampfkraft getriebenen Maschinen: Fabrik des Königl. Hoflieferanten

Theodor Hildebrand in Berlin.

Der sich stets mehrende Beifall, welchen die Gewürz- und Gesundheits-Chocolade meiner Fabrik aller Orten erhalten, ist für mich der schmeichelhafteste Beweis einer Anerkennung der Vorzüge derselben.

Um daher den Ankauf dieses so beliebten Fabrikats für die resp. Consumenten zu erleichtern, habe ich außer der bereits in Breslau bestehenden Niederlage eine Hauptniederlage daselbst errichtet, welche der Kaufmann Herr C. J. Springmühl (Schmiedebrücke und Ursuliner-Straßen-Ecke Nr. 61), zu übernehmen bereit gewesen ist.

Der Herr C. J. Springmühl ist mit allen Sorten Gewürz- und Gesundheits-Chocolade meines Fabrikats aufs vollständigste assortirt, verkauft solche zu Fabrikpreisen, das Pfund von 7 bis 22 Sgr., und bewilligt denselben Rabatt, wie ihn die Fabrik Käufern von Parthieen gewährt, worüber die Preis-Courante, welche Herr C. J. Springmühl jedermann auf Verlangen mittheilen wird, näher unterrichten.

Ich bitte nun den Herrn C. J. Springmühl mit Aufträgen zu beehren, welche derselbe bestens auszuführen bemüht seyn wird. Berlin im December 1833.

Theodor Hildebrand,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Indem ich mich auf obige Anzeige beziehe, enthalte ich mich aller Anpreisungen eines Fabrikats, dessen Güte allgemein anerkannt ist. Bei Ankäufen von 5 Pfund gebe ich 1 Pfund gratis, bei 2½ Pfund — ½ Pfund; einen annehmbareren Rabatt bewillige ich bei noch größeren Parthieen.

Um gefällige Aufträge bittet:

C. J. Springmühl,
Schmiedebrücke und Ursuliner-Straßen-Ecke Nr. 6.

Anzeige.

Frischen fließenden Caviar, marinirten und geräucherten Lachs, habe ich in vorzüglicher Güte erhalten.

F. A. Hertel, am Theater.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von heute an: Reusche-Straße Nr. 37, an der Königsbrücke.

Breslau, den 20. December 1833.

Der Häuser-Administrator Kaufmann
G. L. Hertel.

Platina-Zündmaschinen
neuester und schönster Form,

welche ein halbes Jahr hindurch unaufhörlich Feuer geben und zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken sich besonders eignen; sehr elegante und zuverlässige

Barometer, alle Arten Thermometer und Alkoholometer

(mit Temperatur); sehr moderne Brillen, gute englische Augengläser, welche das Auge konserviren, empfiehlt zu billigen Preisen: der Mechanikus und Optikus A. Schlesinger,
Karls-Straße Nr. 26.

Eine große Auswahl

von Kinder-Säbeln, Degen, Ritterschwertern, Gewehren, Patrontaschen u. dgl., empfehlen en gros und en detail aufs billigste:

Breslau, am Ring Nr. 3.

W. Schmolz u. Comp. aus Solingen,
Inhaber eigener Fabrik.

Schreib- und Zeichnen-Materialien,

französisches couleurtes Siegellack in Kästchen, Zieh- und Reisfedern, Reiszeuge, Federmesser, farbiges Briefpapier mit Goldschnitt, Oel-, Pastell- und Tusch-Farben, Fließfedern von Argentan, Brief-Taschen, Tabaks- und Cigarren-Etuis; so wie mehre zu Festgeschenken sich eignende Gegenstände, empfiehlt die Papierhandlung von

C. W. Noeldechen, Schmiedebrücke Nr. 59.

Bischof-Essenz,

von vorzüglicher Kraft und Güte, das Fläschchen für zwei pr. uß. Quart Wein berechnet, erhielt in Commission und offerirt dieselbe pr. Stück 3 Sgr., bei Parthieen billiger:

F. Frank, Schweidnitzer-Straße Nr. 28.

Franz-Wein

etwas außerordentliches, die gewöhnliche Fl. 10 Sgr., 1 Ort. Pr. 12½ Sgr. Barcelloner und Cahors, die gewöhnliche Fl. 13½ Sgr., 1 Ort. Pr. 17½ Sgr. Reisgries u. Reismehl, ℔ 4 Sgr. Faden-Nudeln in Locken, ℔ 3½ Sgr. Bischof-Essenz, das Fl. 2½ u. 5 Sgr. Cacao-Schaalen oder Thee, ganz u. gestoßen, ℔ 2½ Sgr. Homöopathische Chocolade vom feinsten martiniq. Cacao, ℔ 10 Sgr., empfiehlt nebst Zucker und Coffee zu sehr billigen Preisen: die Fabrik feiner, doppelter und einfacher Liqueure, Reusche-Straße Nr. 34.

F. A. Gramsch.

*** Tabak-Offerte. ***

Thee-Canaster à 6 Sgr. und Ostindischen Canaster à 7 Sgr. pr. Pfd. empfing und empfiehlt zur gütigen Abnahme:

Carl Busse,
Reusche-Straße Nr. 8, im blauen Stern.

Maschinen-Chocoladen-Fabrik
des
Ferdinand Weinrich in Breslau
vormals A. W. Preuß.

Ich beehre mich einem hochverehrten Publikum, und insbesondere meinen bisherigen Herren Abnehmern hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meinen sämmtlichen Fabrikaten, welche sich durch ihre anerkannte und stets gleichbleibende Güte und Preiswürdigkeit, bereits allgemeine Beliebtheit erworben, eine

Haupt-Niederlage
bei Herrn Moritz Geiser hierselbst
(Schmiedebrücke Nr. 54 in Adam und Eva)

errichtet habe, welche ich stets auf das vollständigste assortirt halten werde.

Breslau, den 18. December 1833.

Ferdinand Weinrich.

In Bezug auf vorstehende Anzeige, empfehle ich zu den bestehenden Fabrikpreisen, in Parthieen mit einem angemessenen Rabatt:

feinste Vanillen-Chocolade Nr. 1, 2, 3,
= Gewürz- dto. Nr. 1, 2, 3,
= Gesundheits- dto.
= Gersten- dto.
= Isländ. Moos- dto.
= Cacao-Masse;

ferner als neue, zeitgemäße Fabrikate:

Homöopathische Chocolade,

welche genau nach der Angabe eines homöopathischen Arztes bereitet ist, und bei dem Gebrauch der homöopathischen Heilmethode, dem Kranken ein sehr angenehmes und gesundes Getränk an der Stelle des Kaffee's gewährt.

Cacao-Kaffee,

oder gereinigter, geröfteter und gröblich gemahlener Cacao,
fein präparirter Cacao-Thee Nr. 1 mit Vanille
dto. dto. dto. Nr. 2 ohne Vanille,

welcher aus Theilen der Cacao-Bohnen und andern hiezu passenden Ingredienzien auf eine eigenthümliche und zweckmäßige Art bereitet ist. — Dieser Thee ist nicht allein wegen seines feinen Geschmacks und billigen Preises als tägliches Getränk dem Kaffee und gewöhnlichen Thee vorzuziehen, sondern noch deshalb empfehlenswerth, weil er wegen beträchtlichen Gehalts an Nahrungsstoff nährt und stärkt, ohne nachtheiligen Reiz und Wallungen des Blutes zu bewirken.

Breslau, den 18. Dezember 1833.

Moritz Geiser,
Schmiedebrücke Nr. 54, in Adam und Eva.

Offerte
nachstehend bemerkter Getränke.

Herben Ober-Ungar-Wein die Fl. 20 Sgr., die halbe 10 Sgr.
Feinsten Bischof die Fl. 15 Sgr., die halbe 7½ Sgr.
Feinsten Punsch-Essenz die Fl. 20 Sgr., die halbe 10 Sgr.
Aechten alten Jamaika-Rum die Fl. 15 Sgr., die halbe 7½ Sgr.
Feinen Jamaika-Rum die Fl. 12 Sgr., die halbe 6 Sgr.
Fein Stettiner Rum die Fl. 10 Sgr., die halbe 5 Sgr.
dito 2te Sorte die Fl. 8 Sgr., die halbe 4 Sgr.

Zugleich empfehle ich während der Theater-Zeit warmen Punsch und Grogg in bekannter Güte.

C. G. Felsmann,
Ohlauer-Straße, Königs-Ecke Nr. 55.

Die hiesigen Orts kommanditirte

Wein-Handlung
von
J. F. W. Güßfeldt in Berlin,

empfiehlt sich dem hochverehrten Publikum zur fernern geneigten Beachtung auf das ergebenste.

Das bedeutende Lager, außer den so schönen 1828r Bordeaux-Weinen, auch aus allen übrigen Gattungen von Französischen, Spanischen, Rhein- und Mosel-Weinen bestehend, ist durch die letzten Herbstzusendungen auf das vollständigste complettirt worden, und bietet nun wieder eine eben so große als vorzüglich schöne und preiswürdige Auswahl dar. — Der allgemeine Beifall, dessen sich diese Weine bisher zu erfreuen hatten, dürfte auch ferner gerechtfertigt, und jeder Anforderung zur vollkommensten Zufriedenheit entsprochen werden.

Breslau im December 1833.

Herren-Straße Nr. 28.

Tabak-Offerte.

Durch besonders günstige und vortheilhafte Einkäufe habe ich mein Lager von Rauch- und Schnupf-Tabaken, und zwar:

lose Tonnen-Canaster, das Pfund von 3 bis 12 Sgr.

vorzüglich assortirt, und ich liefere zu den gedachten Preisen so leichte und gute Tabake, daß selbst bedeutende Häuser nichts besseres zu geben vermögen.

Auch Cigarren mit Seide gebunden, in Kistchen von 100 Stück,
alle übrigen Gattungen Cigarren,
Amerikanische Blätter, und
ächten Varinas in Rollen

verkaufe ich bei schöner Waare, sowohl im Einzelnen, wie en gros, zu billigen Preisen.

P. L. Breßler,
Tabak-Handlung
Nikolaistraße Nr. 69, im grünen Kranz.

Eine neue Sendung der feinsten Shawls und Umschlagetücher, Seidenstoffe in allen Qualitäten, Ball-Roben im neuesten Geschmack, Pariser Damen-Mäntel zu allen Preisen, Teppiche in allen Größen, ächte Blonden und dergleichen Shawls, Roben, Fichus und Renversés, die neuesten Echarpes und Fichus, empfing und empfiehlt unter Versicherung der billigsten Preise:

die neue Modewaaren-Handlung
des Moritz Sachs,
am Naschmarkt Nr. 42, im Hause des Kaufmann Herrn Elbel, im 1sten Stock.

Frische französ. Trüffeln,
desgleichen getrocknete Trüffeln,
ächten frischen fließ. Astrachan. Caviar,

empfing und offerirt nebst allen anderen Delikateß-Waaren:

Carl Jos. Bourgarde,
Ohlauer-Straße Nr. 15.

Zweite Beilage zu Nr. 300 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 21. December 1833.

Rumm-Offerte.

Zum herannahenden Feste erlaube ich mir folgende Getränke als etwas Vorzügliches zu empfehlen, und enthalte mich jeden Lobes, da ein gütiger Versuch die Wahrheit des Gesagten bekunden wird.

Alten, echten, extrafeinen Jamaika-Rumm,
von feinem aromatischem Geschmack,
das Pr. Quart 1 Rtlr., das Schl. Quart 20 Sgr., das ½ Q. 10 Sgr.;

feinen hellgelben Jamaica-Rumm,
rein und schön im Geschmack,
das Pr. Quart 25 Sgr., das Schl. Quart 15 Sgr., das ½ Q. 7½ Sgr.;

feinen Westindischen Rumm,
von schöner goldbrauner Farbe und reinem starkem Geschmack,
das Pr. Quart 15 Sgr., das Schl. Quart 10 Sgr., das ½ Schl. Quart 5 Sgr.

Im Eimer sind genannte Sorten billiger, und die Preise verstehen sich inclusive Flasche. —

Gleichzeitig empfehle ich zur geneigten Beachtung sämmtliche Specerei-Waaren in bekannter vorzüglicher Qualité, und verspreche die möglichst solidesten Preise.

C. E. Haacke,
Schuhbrücke- u. Kupferschmiedestraßen-Ecke,
im blauen Adler.

Alter Tabak.

Aus meinem frühern Tabak-Geschäft besitze ich noch einen Vorrath sehr alter beliebter Tabake, die um so mehr zu empfehlen sind, als wirklich ganz alte Tabake immer seltner werden und ich dieselben zum Einkaufs-Preise verkaufe. Die Tabake bestehen in folgenden Sorten:

Ganz alter ächter Varinas-Cnaster in Rollen,
ganz alter ächter Portorico dito
Varinas, viele Rollen gesch. in Packeten, von Ulrici,
alter Porto Carero in ℔ Paketen, von Justus in Hamburg,
alter Luisiana, in dito dito dito
alter Batavia, mit Siegel,
Gesundheits-Cnaster Lit. A.

Erste Lieferung von Nöhring u. Sontag, à 12 Sgr. pr. Pfd.
F. A. Hertel, am Theater.

Eine noch frei und ledige Land-Wirthin in mittlern Jahren, von außerhalb, bittet um Anstellung als Wirthin aufs Land, oder in die Stadt zu einem einzelnen Herrn. Zu erfragen im Versorgungs- und Vermiethungs-Comptoir, Albrechts-Straße Nr. 10, bei Bretschneider.

Concert-Anzeige.

Alle Sonntage und Feiertage findet in meinem Saale ein gut besetztes Concert statt, wozu ergebenst einladet:

Schulz, Coffetier,
vor dem Oderthor im ehemaligen Gabel-Garten.

Aus meinem Lager von Tabaken Ermelerscher Fabrik, empfehle ich zum Fest insbesondere von

Rauchtabaken, Maracaibo in Büchsen,
Varinas, Litt. A. B. C.
Varinas-Melangen, Nr. 1, 2 und 3,
Holl. Canaster, Nr. 0, 1 und 2,
Korb-Canaster, Nr. 3, 4, 5 und 6,
Cuba-Canaster, stark und feiner Schnitt,
Telegraphen-Canaster,
} in Paquets.

Schnupftabaken, Natchitochi,
Macuba,
Carotten Dunquerquer
} in Pfund-Flaschen,

so wie schönen Rollen-Varinas, Portorico und Cigarren aller Qualitäten, letztere auch in Kistchen à 100 Stück verpackt und bitte um gütige Abnahme.

Ferd. Scholz, Büttnerstraße Nr. 6.

Die vergriffen gewesenen Portraits des Königs und Königin, von Gebauer, sind wieder angekommen
in der Kunsthandlung von
Eduard Sachse,
Riemer-Zeile Nr. 23.

Meine neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren
(Riemerzeile Nr. 9)

ist zum bevorstehenden Feste wieder durch mehre Zusendungen der neuesten Mode-Artikel aufs beste assortirt worden, und erlaube ich mir insbesondere elegante Westen, Wintermützen, Pariser Ballschuhe, eine sehr große Auswahl neuer Kravatten, ostind. Taschentücher, wie auch viele andere sich zu Geschenken für Herren eignende Gegenstände bestens zu empfehlen. Um gütige Besuche ergebenst bittend, versichere ich zugleich die reelste und billigste Bedienung.

L. Hainauer jun.

Feine trockne Mahagoni-Sägespäne, der Preuß. Scheffel 4 Sgr., sind zu haben in der Fournirschneiderei, Messer-Gasse Nr. 11.

Weihnachts-Geschenk,

zur angenehmen Beschäftigung für die Jugend, enthaltend: Bewohner der Erde in ihren eigenthümlichen Trachten, 81 Figuren im Futteral. Preis: schwarz 8 Sgr., illuminirt 16 Sgr.; zu haben in der Steindruckerei bei

C. G. Gottschling,
Albrechtsstraße Nr. 3, nahe am Ringe.

Wein-Empfehlung.

Mein wohl assortirtes Lager von Ober-Ungar-Kuffenweinen, Rheinweinen, Franz-, Medoc- und Burgunderweinen in allen Preisen; weißen ganz ächten Mouss. Champ. Syllerie à 2 Thlr., wie auch den beliebten Cahors grand Constant, die verschlossene Bout. zu 18 Sgr., welchen ich zum Frühstück, wie auch als Tafel- und Desertwein für Damen hauptsächlich empfehlen kann. Gleichzeitig eignet er sich zum Bischof, indem man nur ein wenig Pommeranzen-Extrakt hinzu thun darf, so wie er auch noch ganz besonders die Verdauung befördert, empfiehlt hiermit zur gefälligen Beachtung.

Fr. W. Mischke, Blücherplatz Nr. 18

☞ Theater-Abonnements-Billette ☜
zu Logen und Parterre, für
alle Vorstellungen gültig,
sind nur zu haben in der Handlung
F. A. Hertel, Ohlauer-Straße am Theater.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junges gebildetes Frauenzimmer, in Führung einer Hauswirthschaft völlig erfahren, wünscht auf dem Lande oder in einer kleinen Stadt, bei einer einzelnen Dame oder Familie der Wirthschaft vorzustehen. Freie Station und freundliche Behandlung und Anschließen an die Familie, würde sie zur einzigen Bedingung machen.

Agent Stock, Neumarkt Nr. 29.

Zu nützlichen Weihnachts-Geschenken
empfiehlt
die Haupt-Niederlage von Leder-Handschuhen
eine bedeutende Auswahl höchst eleganter Glace-Damen-Handschuhe, mit Gold, Silber und Seide gestickt, als auch mit Atlas- und Crep-Verzierungen,
die Mode-Schnitt-Waaren-Handlung
des M. Sachs jun.
Grüne-Röhr-Seite Nr. 33, im Gewölbe.

St. Julien,
Haut-Sauternes,
à 15 Sgr. und 17½ Sgr. die Bouteille,
erhielt und offerirt:
Carl Fr. Prätorius,
Albrechts-Straße Nr. 39, im Schlutiusschen Hause.

Neue Sendungen von
Spermaceti oder Wallrat-Lichtern,
und Brief-Papieren,
empfiehlt seinen geehrten Abnehmern:
Ferdinand Seholz, Büttnerstraße Nr. 6.

Chinesische Räucherkerzen erhielt und offerirt:
F. Frank, Schweidnitzer-Straße Nr. 28.

Ein Wiener Flügel,

ganz neu und rein tönend, auch ein neues Kindertheater mit mehren transparenten und anderen Vorstellungen, stehen zum Verkauf: Weidenstraße Nr. 16, bei dem Kaufmann Hoffmann.

*** Wein-Anzeige ***

In Commission empfing erneuert und verkauft:
Alten Mallaga, die Champ.-Flasche 16 Sgr.
Medoc St. Julien, die Bordeaux-Flasche 15 Sgr.
Haut Sauternes dito dito 15 Sgr.
Niersteiner, die Rhein-Wein-Flasche 17½ Sgr.
Franz-Wein, die Flasche 10 Sgr.

J. A. Breiter, Oderstraße Nr. 30.

Wir empfehlen einem hochgeehrten Publikum unser reichhaltiges Lager der neuesten

Spielwaaren

in Schachteln von Holz, Messing, Zinn und Blech, Gesellschaftsspielen aller Art, Theater, Panoramen, Handwerkszeuge, Baukasten, Reißzeuge, Kindergewehre mit Percussion, Tuschkasten, feine und ordinäre

Puppen

und Puppenköpfe in allen Größen, mit Frisuren und Glasaugen, und verkaufen zu den billigsten Preisen:

F. Weck u. Comp.
Schmiedebrücke Nr. 62.

So eben erhielt ich wiederum eine bedeutende Auswahl von den Figuren zum Aufstellen, worunter besonders zu empfehlen sind: die Jägerei, die Landwirthschaft, Equipagen etc.

Kunsthandlung von
Eduard Sachse,
Riemer-Zeile Nr. 23.

Eau de Cologne
von Maria Farina empfingen in Commission, und offeriren dasselbe sowohl Einzeln als zum Wiederverkauf zu den möglichst billigsten Preisen hiermit ergebenst:

Tandler und Hoffmann,
Albrechtsstraße Nr. 6, im Palmbaum.

☞ Anzeige. ☜

So eben empfingen wir direct von Triest
Neue grosse Sm. Feigen, das Pfd. 7 Sgr.,
neue Sultan-Rosinen, das Pfd. 9 Sgr.;
kleine runde, candirte Pommeranzen, d. Pfd. 15 Sgr.
Ferner offeriren wir mehrere dergl. Südfrüchte, und besonders sehr schöne Gardeser Citronen, möglichst billigst:

S. Schweitzers sel. Wwe. und Sohn,
in unsern beiden bekannten
Spezerei-Waaren-Handlungen.

Die Putz- und Modehandlung von
Wittwe Johanna Friderici, am Ringe Nr. 14,
empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt in reicher Auswahl die allerneuesten Wintermoden in Hüten, Hauben, Kragentüchern in Tüll und ächten Blonden, französische Blumen, Federn, nebst noch mehren in dieses Fach einschlagende Artikel, mit Versicherung der möglichst billigen Preise.

Die zweite Sendung der so beliebten, sich vorzüglich zu Fest-Geschenken eignenden
Baseler Leckerly (Lebkuchen)
erhielt und empfiehlt das Dutzend à 15 Sgr.
E. F. Schöngarth,
Schweidnitzer-Straße im rothen Krebs.

Die feinsten Vanillen-, feinsten Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen, empfiehlt zu den so billigen Fabrik-Preisen, und im Ganzen mit dem üblichen Rabatt:
Die Haupt-Niederlage der Potsdamer Dampf-Chocoladen, Büttner-Straße im goldnen Weinfaß und Fischmarkt Nr 1.

Der bekannte fein präparirte Cacao-Thee mit und ohne Vanille aus der Dampf-Chocoladen-Fabrik von J. F. Miethe in Potsdam ist fortwährend von ausgezeichneter Güte zu haben: in der Haupt-Niederlage, Büttner-Straße im goldnen Weinfaß und Fischmarkt Nr. 1.

*** **Arac oder alter Jamaica-Rum** ***
von gelber Farbe
Die Bout. (1 schlesisches Quart) 12½ Sgr.
die Bout. (½ schlesisches Quart) 6½ Sgr.
die Bout. (1 preußisches Quart) 20 Sgr.
die Bout. (½ preußisches Quart) 10½ Sgr.
von reiner weißer Farbe
die Bout. (1 preußisches Quart) 25 Sgr.
die Bout. (½ preußisches Quart) 13 Sgr.
*** **Aechter Arac de Goa** ***
die Bout. (½ preußisches Quart) gelber Farbe extra fein 1½ Rthlr.
die Bout. (½ preußisches Quart) brauner Farbe extra fein 1 Rthlr.
Aechter françois Sprit
die Bout. (1 preußisches Quart) 30 Sgr.
Franz-Branntwein
die Bout. (1 preußisches Quart) 15 Sgr.
empfiehlt als ganz ausgezeichnete feine und billige Getränke:
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nro. 12.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik,
am großen Ringe Nr. 1, Ecke des Ringes und der Nicolai-Straße neben den Herren Gebrüder Bauer,
empfiehlt eine große Auswahl Sonnen- und Regenschirme des neuesten Wiener und Pariser Geschmacks, zu den möglichst billigen Preisen. J. Päzolt, Fabrikant.

Bei den Chocolade-Fabrikaten
des Königl. Hof-Lieferanten
Herrn Theodor Hildebrand in Berlin,
von welchem ich seit dem Bestehen seiner Niederlage bei mir 14 Centner absetzte; wodurch sich deren Güte genugsam verbürgt, gebe ich durch diesen bedeutenden Absatz veranlaßt jetzt auch bei der Abnahme
von 2½ Pfd. ½ Pfd. als Rabatt.
Der Rabatt bei der Abnahme von Wiederverkäufern bleibt derselbe wie früher bei 20 Pfd. 5 Pfd.
Heinrich Loewe,
am großen Ring Nr. 58.
(Naschmarkt-Seite) nahe der Oder-Straße.

*** C. Birkner aus Nürnberg ***
empfiehlt sich mit den feinsten Sorten
Nürnberger und Baseler Lebkuchen,
Chocolade, Marzipan, Conditorei-Waaren und
allen Sorten Pfefferkuchen, so wie auch feinem Thorner.
Auch werden Bestellungen auf Mohn- und Butterstriezel angenommen im Gewölbe Nr. 38, Reusche-Straße in drei Thürmen, und in der Bude, Riemerzeile, Herrn Lomnitz's Putzhandlung vis-à-vis.

Punsch-Essenz vom feinsten Rum, und feines Berliner Räucherpulver, so wie auch die bekannte Zucker-Couleur empfiehlt in bester Güte und zu den möglichst billigen Preisen:
Friedrich Seidel,
Matthias-Straße Nr. 90 vor dem Oderthore.

Für die Herren Apotheker weiset eine Parthie gut getrocknetes flor. Verbasci billig nach, der Kaufmann
Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Von einem auswärtigen Hause habe ich eine Partie sehr leichten Varinas in Rollen in Commission erhalten, und offerire solchen in Körben zu dem auffallend billigen Preis von 18 Sgr. pr. Pfd., in Rollen à 19 Sgr. pr. Pfd.
M. Martin Hahn,
goldene Rade-Gasse Nr. 26.

Elbinger Neunaugen,
geraucherten und marin. Lachs,
feinen alten weissen Jamaica-Rum, die ganze Bouteille 20 und 25 Sgr.,
gelben à 8, 12, 15 und 20 Sgr. dito
f. Goa- und Batavia-Arak à 1⅓ und 1½ Rtlr.
empfiehlt: Carl Wysianowski,
im Rautenkranz, Ohlauerstrasse.

Brauerei-Verpachtung.

In einer lebhaften Gegend ist eine Brauerei mit Gerichts-Kretscham, ganz neu erbaut, zu Weihnachten c. zu verpachten. Pachtlustige, welche die nöthige Caution leisten können, erfahren das Nähere im

Anfrage- und Adreß-Büreau,
im alten Rathhause, eine Treppe hoch.

Bei dem Freigute Nr. 2 zu Stabelwitz bei Breslau sind die Kühe sofort zu verpachten.

*** Anzeige. ***

Schöne süße Grünberger gebackene Pflaumen erhielt in Commission und verkauft zum billigen Preise:

Carl Busse,
Reusche-Straße Nr. 8, im blauen Stern.

Jemand, der mit Extra-Post-Pferden in eigenem Wagen den 22sten dieses von hier nach Leipzig reist, sucht eine Reisegesellschaft dahin; darauf Reflektirende erfahren das Nähere bei dem Kaufmann Hrn. Martin Hahn (Goldne-Rade-Gasse).

Erbforderungen und Hypotheken

können jederzeit bei uns gegen baares Geld umgesetzt werden, so wie gegen sichere Wechsel mehre Kapitalien zum Termin Weihnachten c. disponibel sind.

Anfrage- und Adreß-Büreau
im alten Rathhause, eine Treppe hoch.

Abgelegene Ober-Ungar-Weine, herb und mit Douceur, die Champagner-Flasche 16 à 20 Sgr., offeriren:

H. Hickmann u. Comp.
Ring Nr. 8, in den 7 Kurfürsten.

Gardeser Citronen

in schönster vollsaftiger Frucht, erläßt noch billigst:

L. H. Gumpertz, im Riemberghofe.

Für Ostern zu vermiethen

ist eine schöne, mit vielen Annehmlichkeiten versehene Wohnung, im zweiten Stock, Albrechts-Straße Nr. 3. Näheres beim Hauswirth.

Aepfelsinen

in vollsaftiger Frucht, empfing und erläßt billigst:

L. H. Gumpertz, im Riemberghofe.

Zu vermiethen

ist in dem Hause Nr. 75 auf der Nikolai-Straße, den 3 Eichen gradeüber, ein großes Gewölbe als Waaren-Niederlage, und das Nähere bei dem Haushälter Rosemann daselbst zu erfahren.

Wohnung zu vermiethen Ost. k. J.

Drei große Stuben nebst Kabinet und nöthigem Beigelaß, im ersten Stock, Ketzerberg Nr. 32, zunächst der grünen Baumbrücke. Das Nähere bei der Eigenthümerin.

Angekommene Fremde.

Den 20sten Dec. In der gold. Gans. Hr. Graf v. Hochberg a. Fürstenstein. — Hr. Ober-Landesgerichtsrath Icke a. Neusalz. — Goldne Krone. Hr. Gutsbes. v. Burgsdorff a. Reichau. Hr. Wundarzt Klemm a. Strehlen. — Im gold. Baum. Herr Gutsbes. Werther a. Schmardt. — Hr. Kreis-Sekretair v. Schulzendorff a. Trebnitz. — Hr. Lieutn. v. Diericke a. Zirkwitz. — H. Dokt. Matschky a. Gr. Lipe. — Hr. Justiz-Kommissionsrath Pieglosiewicz a. Krotoschin. — Hr. Graf v. Kospoth a. Briese. — Im deutschen Hause. Hr. Apotheker Aubert a. Bunzlau. — Hr. Ober-Lieutn. v. Brzeski a. Dresden. — Hr. Lieutn. Kosch v. 22. Inf. Reg. — Madame Vogel a. Berlin. — In 2 gold. Löwen. Hr. Holzhändler Göbel a. Brieg. — Hr. Kapitain Laube u. Hr. Lieutn. v. Hoffmannswaldau a. Wartenberg. — Hr. Gutsbesitzer Methner a. Simmelwitz. — Hr. Ober-Bergrath v. Schuckmann a. Brieg. — Im weißen Adler. Hr. Gutsbes. v. Schweinitz a. Alt-Raudten. — Hr. Graf v. Reichenbach a. Goschütz. — Im Rautenkranz. Hr. Gutsbes. Baron v. Dallwig a. Dombrowka. — Hr. Lieutn. v. Hautke a. Herrnstadt v. 5. Hus. Reg. Die Gutsbes. Hr. Baron v. Plotho a. Kodlewe. Hr. v. Schickfus a. Mertzdorf. — Hr. Kaufm. Breslauer a. Brieg. — Im blauen Hirsch. Hr. Gutsbesitzer Reinisch a. Münchhoff. Hr. Apotheker Berndt a. Kempen. — In 3 Bergen. Hr. Wirthschafts-Inspektor Schuch a. Wehrse. — Im weißen Storch. Hr. Kaufmann Rechnitz a. Ratibor. — Fechtschule. Die Kaufleute: Hr. Wurzel a. Petrikau. Hr. Aschkenasz a. Kempen. Hr. Breitel aus Krakau.

Privat-Logis. Albrechtsstr. 29. Fr. Majorin v. Rekowski a. Ottmachau. — Fr. Amtsräthin Hoffmann a. Patschkau. — Schuhbrücke 5. Hr. Major Vatteri a. Mechwitz. — Stockgasse 29. Hr. Gutsbes. Anderson a. Frohnau. — Herrnstr. 16. Hr. Hauptmann v. Hirsch a. Petersdorf. — Scheitnigerstr. 31. Hr. Doktor Hein a. Freiburg.

Meteorologische Beobachtungen a. d. K. Sternwarte 1833. 108 Par. Fuß üb. 0 d. Pegels.

Novbr.	Barom. reducirt auf 0°R.			Temperatur im freien Schatten						Psychrometer Mittel			Herrschend	
	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	höchste	tiefste	d. Oder	Du. Sp.	T. Pkt.	D. Stg.	Wind	Witterung
17	27,10,61	27,10,65	27,10,09	+4,9	−0,5	−0,8	+4,9	−1,5	0,0	2,13	−0.57	0,863	S	heiter
18	27,9,65	27,9,84	27,10,15	+3,6	+2,0	+1,7	+3,6	+1,7	+0,8	2,20	−0,30	0,792	WNW	trübe
19	27,9,77	27,9,64	27,9,75	+3,8	+2,8	+2,6	+3,8	+1,8	+1,4	2,55	+1,50	0,882	SO	trübe
20	27,10,05	27,10,16	27,9,49	+4,9	+3,2	+3,0	+4,9	+1,0	+1,7	2,52	+1,40	1,827	O	trübe
21	27,8,54	27,7,98	27,6,88	+4,7	+3,2	+3,4	+4,7	+2,8	+1,8	2.52	+1,40	0,827	S	trübe
22	27,5,50	27,4,98	27,3,81	+5,9	+5,5	+5,0	+6,0	+3,0	+2,5	3,06	+3,63	0,847	S	trübe
23	27,4,80	27,6,45	27,7,40	+8,6	+5,0	+2,6	+8,6	+2,0	+2,6	2,53	+1,27	0,721	S	Gewölk